1897. Freitag, 5. November.

Der Gesellige.

No. 260. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belegsblätter) 15 Pf. Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz" Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprech-Anschluß No 50.

Anzeigen nehmen an: Briesent: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die elektrische Stadtbahn in Berlin.

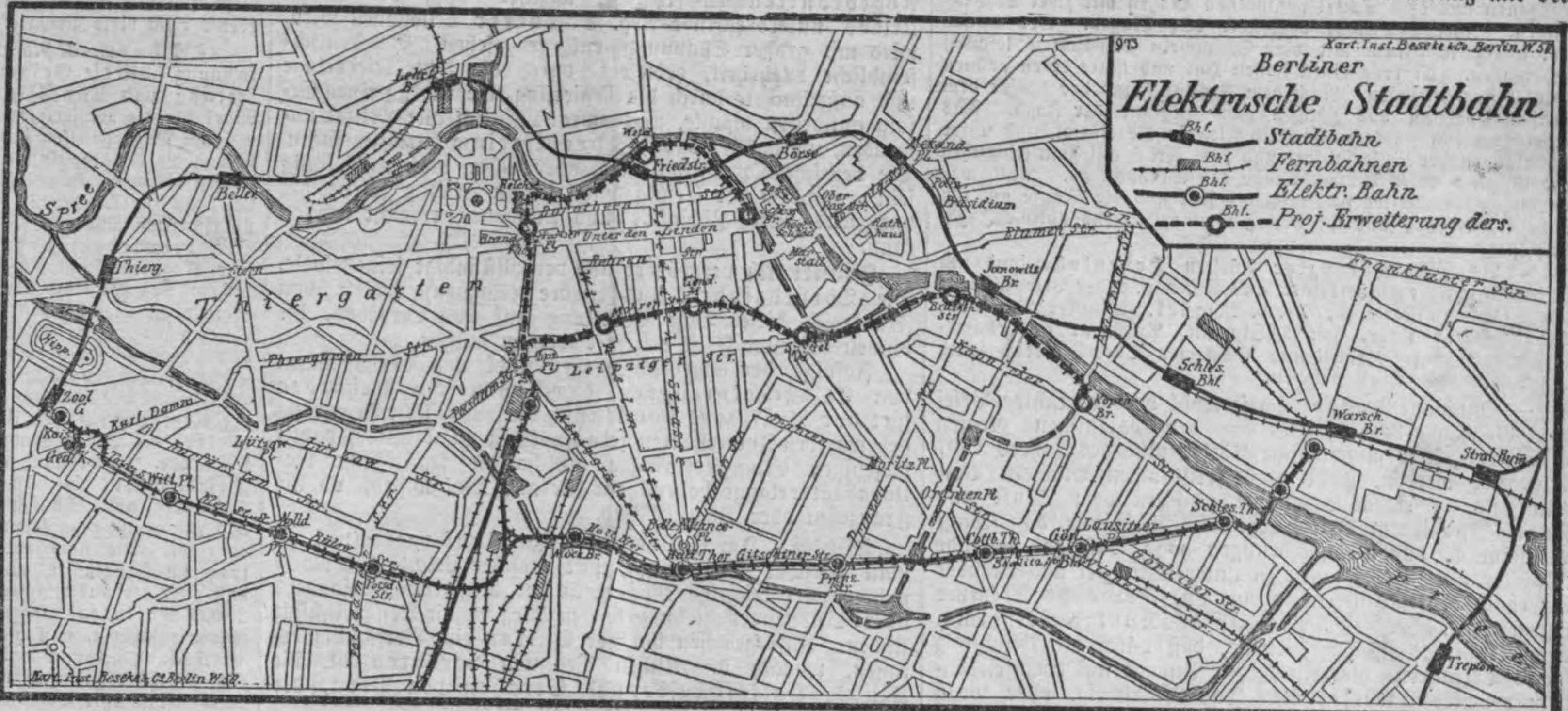
[Nachdr. verb.

Die von der Firma Siemens u. Halske in Bau genommene elektrische Hochbahn, von der wir unseren Lesern in beistehendem Situationsplan eine übersichtliche Darstellung geben, geht von der Warschauerbrücke, wo auch eine Stadtbahnstation ist, aus, wendet sich südlich beim Stralauer Thor über die Spree, dann westlich mit den Stationen Schlesisches Thor, Görlitzer Bahnhof, Kottbuser Thor, Prinzenstraße, Hallisches Thor, Möckernbrücke, Potsdamerstraße, Nollendorfplatz und Wittenbergplatz nach der Stadtbahnstation Zoologischer Garten unweit der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche. Diese Bahn durchschneidet jenen südlichen Theil der inneren Stadt Berlin und des Westens, der bisher einer gerade in dieser Richtung führenden zusammenhängenden Durchgangsverbindung entbehrte.

Eine Abzweigung der Bahnlinie zur späteren Erweiterung ist geplant vom Potsdamerplatz aus nach Norden zum Brandenburger Thor hin, als Unterpflasterbahn, am Reichstagsgebäude vorbei, und dann an der Spree sich östlich wendend, dem Ufer derselben folgend, bis zur Endstation an der Schloßbrücke. Eine zweite Abzweigung, zum Theil als Unterpflasterbahn, zum Theil als Hochbahn geführt, soll vom Potsdamer Thor in östlicher Richtung (Voßstraße, Mohrenstraße, Gendarmenmarkt, Spittelmarkt, über die Brückenstraße nach der Köpenickerbrücke) gehen.

Die Strecke vom Zoologischen Garten nach der Warschauerbrücke hat 10,15 km. Länge. Die Abzweigung nach dem Potsdamerplatz erhält, wie unsere Zeichnung ersehen läßt, nach beiden Seiten hin an die durchgehende Linie Zoologischer Garten — Warschauerbrücke Anschluß, sodaß dort ein vollständiges doppelgleisiges Bogendreieck entsteht. In diesem sollen die an der Gabelung der drei Geleisepaare entstehenden Kreuzungen sämmtlich durch Unter- und Ueberführungen der betreffenden Geleise hergestellt werden, sodaß dort eine höchst eigenartige und in betriebstechnischer Hinsicht sehr vollkommene Lösung entsteht. Die Unterpflasterbahn vom Potsdamer Platz bis zur Schloßbrücke ist etwa 3 km lang.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß der Schaffung einer so verzweigten, eine Lücke im bisherigen Verkehrsnetze Berlins ausfüllenden Bahnlinie eine hohe wirthschaftliche Bedeutung innewohnt, die sich keineswegs nur auf die Hebung des Verkehrs in den von ihnen durchzogenen Gebieten beschränkt, da eine Verbindung mit dem übrigen Bahnsystem stattfindet. Außerdem bietet diese erste elektrische Bahnanlage mit den verschiedenartigsten Niveauverhältnissen als Hochbahn, Niveau- und Unterpflasterbahn, hergestellt in zum Theil außerordentlich dicht bebauten Stadtgebieten mit den Verkehrsanforderungen einer Millionenstadt, ganz außerordentlich viel Interessantes für Laien, Verkehrstechniker und speziell Elektrotechniker.



Die Beförderung deutscher Ansiedelungen

auf Staatskosten in den preußischen Ostprovinzen, insbesondere in Posen und Westpreußen, wird infolge der amtlichen Mittheilung, daß der 100 Millionen-Fonds jetzt bald erschöpft sei und infolge der Vermuthung, daß eine Ergänzung des Fonds beim Landtage beantragt werden wird, wieder lebhaft erörtert. Bedauerlicherweise bringen angesehene Blätter der deutsch-freisinnigen Partei, wie z. B die „Voss. Ztg." und die „Freis. Ztg.", heftige Artikel gegen den „Polenfonds", wie sie kurz, aber unzutreffend, den Fonds zur Beförderung deutscher Ansiedelungen in Westpreußen und Posen nennen.

In deutsch-nationalem Eifer werden von der „Voss. Ztg." Tag für Tag die Deutschen in Oesterreich zum Widerstand gegen den „Polen" Badeni und das um sich greifende Slawenthum ermuntert, andererseits wird es in derselben „Voss. Ztg." im Hinblick auf die bei uns gegen die Uebergriffe des Polenthums eingeführten Gesetze und Einrichtungen für „sehr zweifelhaft" erklärt, „ob es nicht zu den Reservatrechten gehöre, welche die Vorsehung sich vorbehalten habe, darüber zu bestimmen, welcher Raum jeder einzelnen Nation auf Erden gegönnt werden solle, ob nicht jeder Versuch, hier mit Menschenhand willkürlich, wenn auch auf dem Wege der Gesetzgebung, einzugreifen, von Anfang an mit Unfruchtbarkeit geschlagen werden müsse". Dazu ist zu bemerken, daß der schwere Kampf gegen das von Osten nach Westen vordringende Slawenthum nicht mit philosophischen Betrachtungen und schönen Redensarten zu führen ist, sondern mit praktischen Maßregeln. An diesen hat der Staat keineswegs eine reiche Auswahl. Ein Mittel, das wohl am besten wirken würde, die Entfernung der niederen polnischen Geistlichkeit, ist ihm versagt. Es bleibt sonach nur der Kampf gegen den anderen Haupt-Faktor, der die polnische Gesinnung in der Bevölkerung fördert, der Kampf gegen den polnischen Großgrundbesitz. Diesem Kampfe dient das Ansiedelungsgesetz, indem es polnische Großgrundbesitzer „auskauft" und durch deutsche Bauern ersetzt.

Von den Polen ist das Gesetz vom 26. April 1886 betr. die Beförderung deutscher Ansiedelungen in den Provinzen Westpreußen und Posen verfassungswidrig genannt. Das ist das Gesetz nicht, ebensowenig wie irgend ein Fonds, der z. B. aus Staatsmitteln gebildet wird, um Hochwassergefahren vorzubeugen. In der Landtagssession am 16. März 1897 ist von der polnischen Fraktion (v. Brodnicki und Genossen) der Antrag auf Aufhebung des Gesetzes gestellt worden. Heute kommt in einem Artikel betitelt „Erhöhung des Polenfonds" Eugen Richter in der „Freis. Ztg." zu demselben Schluß, indem er ausführt:

„Nach den schlechten Erfahrungen, die man mit diesem Gesetz gemacht, ist es das einzig Vernünftige, das Gesetz von 1886 aufzuheben und die bereits erworbenen Güter so bald wie möglich als freien Besitz zu veräußern."

Also das Haupt der freisinnigen Volkspartei und die polnische Fraktion stimmen in diesem Punkte überein, und es ist danach anzunehmen, daß diese Parteien in den bevorstehenden Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses den zu erwartenden Plan der Regierung, die Kasse für die staatliche Kolonisation in Posen und Westpreußen wieder zu füllen, heftig angreifen werden.

Von besonderer staatsmännischer Weisheit und von Verständniß für die Wirkungen des „Kontredampfes" bei der Regierungsmaschine zeugt es nun gerade nicht, wenn die „Freis. Ztg." die Aufhebung des Ansiedelungsgesetzes für das einzig Vernünftige erklärt, denn jeder wirkliche Kenner der Verhältnisse in der Ostmark wird sich ohne großes Nachdenken sofort sagen müssen, daß eine solche Aufhebung einer Art Bankerott-Erklärung des preußischen Staates auf dem Gebiete der inneren Kolonisation gleichkäme. Welchen Eindruck würde dieser „Krach" auf die Deutschen und auf die Polen machen?! Ein Haupttheil der deutschen Widerstandskraft gegen das vordringende Polenthum würde geradezu erschlagen werden und abgesehen von dem „moralischen" Eindruck wäre es auch sozial und wirthschaftlich nicht zu verantworten. Selbst das politische A-B-C-Buch des Herrn Eugen Richter sagt doch in einer Besprechung der „Polengesetze", daß man bestrebt sein müsse, die Provinzen Posen und Westpreußen wohnlicher zu machen, und daß dazu die innere Kolonisation diene. Unter dieser inneren Kolonisation sei eine staatliche Thätigkeit zu verstehen, welche darauf gerichtet sei, das Uebergewicht des Großgrundbesitzers zu mindern und die Ansiedelung von Landwirthen auf kleinerem und mittlerem Besitze zu erleichtern. Diesen Zwecken aber dient gerade das Ansiedelungsgesetz.

Daß die Ansiedelung in sachgemäßer Weise ausgeführt wird, ergiebt sich schon daraus, daß die vom Staate aufgewendeten Mittel sich mit $2^1/_2$ Prozent verzinsen, was bei der gegenwärtigen schwierigen Lage der Landwirthschaft gewiß kein zu geringer Prozentsatz ist. Aus diesem Zinssatze ergiebt sich, daß der vom Staate zu leistende Zuschuß verhältnißmäßig gering ist. Denn da der Staat das von ihm aufgenommene Geld mit 3 Prozent verzinsen muß, so besteht der Ausfall nur in $^1/_2$ Prozent; dies macht bei einer Summe von 100 Millionen Mark im Laufe des Jahres nur $^1/_2$ Million Mark aus, eine wahrlich sehr geringfügige Summe, wofern dadurch der Germanisirungszweck erreicht wird.

Was Jahrzehnte lang versäumt worden ist, kann natürlich in wenigen Jahren nicht gut gemacht werden; aber es ist doch wahrlich keine Kleinigkeit, daß die Ansiedelungskommission bis Ende vorigen Jahres 92 000 Hektar große Güterkomplexe erworben hatte und über 10 000 Deutsche auf den bis jetzt an Ansiedler begebenen 36 000 Hektar angesiedelt hat. Die Auftheilung des Landes geht manchen Leuten zu langsam, aber es giebt wieder andere, welche der Meinung sind, einige große fiskalische Güter unter den kleinen Ansiedelungsgütern gäben der ganzen Kolonisation einen gewissen Kern und Halt.

Es sind gegen 21 000 Hektar von deutschen Besitzern angekauft worden, und das rechnen oberflächliche Kritiker der Ansiedelungskommission zum Vorwurf an; sie bedenken eben nicht, daß im Osten nach Möglichkeit verhindert werden muß, daß etwa deutsches Besitzthum in Polenhände übergeht und der polnische Großgrundbesitzer zur Hinterthür wieder hineinkommt. Polnische Großgrundbesitzer können freilich nicht gesetzlich verhindert werden, sich z. B. mit dem Gelde, das sie für ein Gut in Posen erhalten haben, in Westpreußen wieder anzukaufen, aber daraus kann doch der Ansiedelungskommission kein Vorwurf gemacht werden. Die preußische Verfassung gestattet eben keine solche Hinderung, wie sie ja an sich rationell wäre.

Dafür, daß die Generalkommissionen, welche zur Förderung der Rentengutsbildung eingesetzt sind, auf Grund der bestehenden Rentengutsgesetzgebung in der Regel keinen Unterschied zwischen deutschen und polnischen Bewerbern gemacht haben, sondern den Staatskredit auch Polen zugänglich gemacht haben, dafür kann die Ansiedelungskommission auch nicht.

Es ist freilich nicht zu leugnen, daß das Nebeneinanderwirken zweier staatlicher Behörden auf dem Gebiete der inneren Kolonisation, für deren Thätigkeit grundsätzlich verschiedene gesetzliche Grundlagen gegeben sind, ernstlichen Bedenken unterliegt. Die Berliner „Post", welche Beziehungen zur Regierung unterhält, bringt nun heute einen Artikel, worin es heißt:

„Es verdient ernste Erwägung, ob nicht für den Bereich der Ansiedelungs-Kommission von einer Thätigkeit der General-Kommission (zu Bromberg) auf dem Gebiete der Ansiedelung ganz abzusehen und deren Funktionen auf die Ansiedelungs-Kommission zu übertragen sein möchten. Die den General-Kommissionen durch das Rentengutsgesetz von 1891 übertragenen Geschäfte liegen an sich außerhalb des Bereichs ihrer sonstigen Thätigkeit, sie hätten ebensogut den Behörden der allgemeinen Landesverwaltung übertragen werden können, und es haben lediglich Gründe der Zweckmäßigkeit dazu geführt, die General-Kommissionen mit der Vermittlung der Errichtung von Rentengütern zu betrauen. Für Posen und Westpreußen hat der Staat eine eigene Behörde mit der Kolonisation betraut und sie vollständig für diese Zwecke eingerichtet. Diese Behörde (die Ansiedelungs-Kommission) hat in zehnjähriger Thätigkeit eine reiche Erfahrung auf diesem Gebiete gesammelt und dadurch die Erfolge, welche sie nach der Richtung hin erzielt hat, daß nur etwa 2 Prozent der gegründeten Ansiedelungen sich nicht gehalten haben, gezeigt, daß sie der schwierigen Aufgabe der Gründung lebensfähiger Ansiedelungen gewachsen ist. Der Gedanke liegt also nahe und empfiehlt sich zu ernstlicher Erwägung, ob nicht mit der Bewilligung neuer Mittel für die Gründung deutscher Ansiedelungen in den Ostmarken auch die Funktionen der General-Kommission auf dem Gebiete der inneren Kolonisation auf die Ansiedelungs-Kommission für Posen und Westpreußen zu übertragen sein möchten."

Die Rentengutsgesetzgebung wird unseres Erachtens zu diesem Zwecke revidirt und abgeändert werden müssen, jedenfalls wird auch diese wichtige Angelegenheit in der kommenden Landtagssession zur Sprache kommen.

Der preußische Landtag wird sich hoffentlich dazu entschließen, das Deutschthum in den Ostmarken auf dem 1886 begonnenen Wege weiter, und zwar mit verstärkten Mitteln zu fördern, statt dem Verlangen der Minderheit nachzugeben. Sitzt der Rock nicht ganz, so muß er abgeändert werden, das ist doch immer noch besser als in Hemdsärmeln herumlaufen und vom Slawenthum „verhagelt“ zu werden.

Berlin, den 4. November.

— Der Kaiser hörte am Mittwoch Morgen von 9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilkabinets, Dr. v. Lucanus. Später begab sich das Kaiserpaar zur Hubertusjagd.

Trotz der unfreundlichen Witterung hatte die Hubertusjagd doch große Menschenmassen in den Grunewald gelockt. Zu den Absperrungen waren das Garde-Schützenbataillon und 58 Gendarmen unter dem Befehle von vier Oberwachtmeistern bestellt. Als erster Rothrock kam um 11 Uhr Landrath Stubenrauch vom Kreise Teltow vor dem Jagdschloß Grunewald an. Eine halbe Stunde später sah man den Hofmarschall des Kaisers Frhrn. v. Egloffstein. Ihm folgte Graf Hohenau, der Führer des Garde-Kürassierregiments, der als Jagdleiter thätig war. In Viererzügen kamen angefahren zunächst der Erbprinz von Hohenzollern, dem der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha und Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, Sohn des Regenten von Braunschweig, folgten, dann bald nacheinander General-Stallmeister v. Rauch, Prinz Max von Baden, die Kaiserin, Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Friedrich Leopold und zuletzt, kurz vor 1 Uhr, der Kaiser. Die Kaiserin kam mit der Hofdame Frl. v. Gersdorf in einem von vier Rappen gezogenen und dem Sattel gefahrenen Wagen mit zwei Spitzenreitern. Ihre Leibwache begleitete den Wagen. Der Kaiser fuhr allein in seinem mit vier Schimmeln bespannten leichten Jagdwagen. Er trug einen hohen Hut und hatte einen grünen Mantel übergeworfen. Nach dem Frühstück gab der Kaiser dem Grafen Hohenau das Zeichen zum Beginne der Jagd. Das außerordentlich starke rothe Feld stieg in die Sättel, und unter den Klängen der Kaiserfanfare und des „Frisch auf zum fröhlichen Jagen“ ging es in kurzem Trabe der Saubucht zu. Bald war ein angehender Keiler in Freiheit gesetzt und die Meute auf ihn angelegt. Abends fand im Schloß Grunewald das übliche Jagdmahl statt.

— Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe fand am Mittwoch ein Festmahl statt, an welchem u. a. der Vizepräsident des Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, Minister Brefeld, Staatssekretär Frhr. von Thielmann, Präsident des Reichsversicherungsamtes Gäbel und Geheimer Ober-Regierungsrath von Rheinbaben Theil nehmen.

— Ein von Professor Horst Kohl veröffentlichter Brief des Geheimraths Abeken an den damaligen Grafen Bismarck, in dem politische Verhältnisse des Jahres 1867 beleuchtet werden, giebt auch freisinnigen Blättern Veranlassung zu einem Vergleiche zwischen dem Einst und Jetzt. Aus jenem Briefe geht nämlich hervor, daß König Wilhelm I. davon durchdrungen war, daß der leitende Minister über alle Fragen zu unterrichten sei und darüber innerhalb des Ministeriums eine entscheidende Stimme haben müsse. Zu diesem Prinzip des Königs Wilhelm I. bemerkt die „Vossische Zeitung“, daß durch die Befolgung dieses Verfahrens viel Anlaß zur Unruhe und Unzufriedenheit vermieden worden sei. Das ist richtig, aber wenn wir uns recht erinnern, ist in den Zeiten, wo Fürst Bismarck am Ruder war, ihm ein Vergehen daraus gemacht worden, daß er die Leitung aller Angelegenheiten für sich in Anspruch nahm. Man legte ihm als Herrschsucht aus, was doch nur die überlegene Erkenntniß war, daß ohne eine wirkliche Spitze der Regierung die Staatsmaschine in Konfusion gerathen müsse. Nach dem Rücktritte des Fürsten Bismarck hat ja die stramme Zusammenfassung der Regierungsgewalt aufgehört, aber die Klagen auch seiner früheren Gegner über die gegenwärtigen Zustände zeigen, wie richtig des Fürsten Grundsatz gewesen ist.

— Major Leutwein, der Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, der, wie bereits erwähnt, in Berlin eingetroffen ist, gedenkt bis Weihnachten seine Kraft in den Dienst der Kolonial-Verwaltung in Berlin zu stellen und an der Vorbereitung für die Etatsaufstellung persönlich Theil zu nehmen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß Major Leutwein sich an den Berathungen im Reichstage betheiligen wird. Die Zeiten der Rinderpest, so erzählt der Landeshauptmann, seien jetzt hoffentlich ganz überwunden. Der Widerstand gegen das Impfen der Rinder sei sehr schwer zu beseitigen gewesen. Ein Häuptling habe einmal die Fleischtheile der Rinder, in welche die Lymphe eingespritzt war, wieder herausgeschnitten. Glücklicherweise war das Mittel aber schon so weit eingedrungen, daß es gewirkt hatte und das Vieh erhalten blieb. Die Weißen haben ungefähr 78 Prozent ihrer Heerde durch die Impfung gerettet.

— Fürst Max Egon zu Fürstenberg ist nunmehr durch königlichen Erlaß auf Grund erblichen Rechtes als derzeitiger Besitzer der in den Hohenzollernschen Landen gelegenen Herrschaften Tröchtelfingen und Jungnau ins Herrenhaus berufen worden.

— Das Befinden des Geh. Regierungs-Raths Kleinschmidt, des Bureaudirektors des Abgeordnetenhauses, hat sich seit einigen Tagen wieder verschlimmert. Gleich nach seiner Rückkehr von der Ostsee hatten sich bei ihm Anfälle von Herzschwäche bemerkbar gemacht, die bedenkliche asthmatische Erscheinungen hervorriefen, jedoch war sein Befinden allmählich wieder soweit besser geworden, daß er einen Theil seiner Geschäfte wieder aufnehmen und auch das Haus hie und da verlassen konnte. Neuerdings hat sich aber bei ihm unter dem Herzen eine Anschwellung gebildet, wodurch sein Zustand sich wieder so verschlechtert hat, daß er zu Bett liegen muß. An eine Wieder-Aufnahme der Geschäfte von seiner Seite ist zunächst nicht zu denken.

— Oberst und Flügeladjutant v. Schwartzkoppen, bisher Militär-Attaché bei der deutschen Botschaft in Paris, ist zum Kommandeur des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 ernannt worden.

— Der Geheime Regierungsrath Dr. Ernst Schering, ordentlicher Professor an der Universität Göttingen, ist gestorben. Im Auftrage der dortigen Gesellschaft der Wissenschaften gab der Verstorbene die Werke des Mathematikers Gauß heraus.

— Ernst Wichert, der in der vorigen Woche zum ersten Vorsitzenden des „Vereins Berliner Presse“ gewählt worden ist, hat sein Amt bereits wieder niedergelegt. Wie verlautet, handelt es sich um Differenzen formeller Natur mit einem anderen Vorstandsmitgliede.

— Die nächste Postreform soll den Drucksachen-Versand in Rollenform betreffen. Der Centralverband zum Schutz für Handel und Gewerbe hatte bei der Reichspostbehörde nachgesucht, daß bei dem Postversandt von Drucksachen in Rollenform, z. B. Bildern, Plakaten &c., das Längenmaß von 75 Zentimetern im inneren Verkehr ebenso zugelassen würde, wie es im internationalen Verkehr gestattet ist. Darauf ist folgender Bescheid der Reichspostbehörde ergangen: „Die Zulassung von Drucksachen bis zu einer Länge von 75 Zentimetern im inneren Verkehr und im Wechselverkehr mit Oesterreich-Ungarn ist in Aussicht genommen. Der Zeitpunkt des Beginns der Zulassung wird demnächst veröffentlicht werden.“

— In einer Beleidigungsklage gegen den Oberbürgermeister von Berlin Herrn Zelle, die der ehemalige Magistratshilfsarbeiter Richard Sand angestrengt hatte, wurde am Mittwoch auf Beschluß des Gerichts das Verfahren auf Kosten des Privatklägers eingestellt, da dieser die gesetzliche Antragsfrist nicht gewahrt hatte. Die Hilfsarbeiter des Magistrats Berlin hatten in einer an das Parlament gerichteten Petition u. a. behauptet, der Magistrat behalte ihnen im Falle der Krankheit ihr kärgliches Gehalt vor. Diese Behauptung hatte Herr Zelle als unwahr erklärt; die Unwahrheit sei den Unterzeichnern der Petition auch bekannt gewesen, da mehrere von ihnen selbst im Falle der Erkrankung Diäten erhalten hätten. Einer Deputation von Hilfsbeamten erklärte Herr Zelle dieses auch. Der Hilfsbeamte Sand, der einige Zeit nach jener Unterredung entlassen wurde, hatte nun die Privatklage gegen den Oberbürgermeister angestrengt, in welcher er behauptete, Herr Zelle habe die Unterzeichner dieser Petition „Lügner“ genannt und habe ihn als Mitunterzeichner jener Petition damit beleidigt. Der Vertheidiger des Oberbürgermeisters bemerkte im Verhandlungstermin, er sei beauftragt, den Verjährungs-Einwand nicht zu machen, sondern dringend zu bitten, in die Beweisaufnahme einzutreten, um die Hinfälligkeit der ganzen Klage zu erweisen. Der Gerichtshof hielt jedoch die Antragsfrist nicht gewahrt und erkannte auf Einstellung des Verfahrens.

Oesterreich-Ungarn. Die Audienz, welche Graf Badeni am Mittwoch beim Kaiser Franz Josef hatte, währte eine Stunde. Der heute (Donnerstag) stattfindenden Abgeordnetenhaussitzung, welcher auch der seinen Urlaub unterbrechende Abg. Schönerer beiwohnen wird, wird mit großer Spannung entgegengesehen. Die deutschfeindliche Mehrheit, erbittert durch die letzte Niederlage und aufgestachelt durch die Regierung, die endlich einen Erfolg aufweisen möchte, wird voraussichtlich alle Mittel anwenden, um das Ausgleichsprovisorium durchzubringen. Die deutsche Opposition wird aber sicher auch nicht lässig sein, nachdem der Erfolg vom letzten Freitag sie belehrt hat, was durch Zähigkeit und Ausdauer erreicht werden kann.

Frankreich vergrößert und vervollständigt seine Flotte. Die Torpedofabrik in Fiume (Ungarn) erhielt von Frankreich dieser Tage Bestellung auf 200 Torpedos, die binnen kürzester Frist geliefert werden müssen.

Infolge der angeblich großen Zahl von Verhaftungen von Elsaß-Lothringern durch deutsche Behörden hat der Präsident von Nancy die französische Regierung gebeten, den Interessenten jede Auskunft zu ertheilen, damit diejenigen Elsaß-Lothringer, welche die französische Nationalität erlangt haben, ein für alle Mal wissen, ob sie Franzosen oder Deutsche sind.

Türkei. Im Sultanspalast zu Konstantinopel ist man darüber sehr erregt, mit welcher Leichtigkeit Nachrichten über wichtige Maßregeln der Regierung, besonders über Truppenverschiebungen, den Weg in die Oeffentlichkeit finden. Infolgedessen hat der Sultan eine Verfügung erlassen, wonach öffentlichen Beamten verboten ist, die Klubs, Kaffeehäuser und Straßen von Pera, der Europäerstadt Konstantinopels, zu betreten.

Nordamerika. Nach den endgiltigen Feststellungen wurden am Dienstag in New York bei der Bürgermeisterwahl für Richter van Wyck 235 181 Stimmen, für Low 149 873, für Tracy 101 823 und für Henry George jr. 20 727 Stimmen abgegeben. Den Posten des Oberrichters am Appellhofe im Staate New-York gewannen die Demokraten mit einer Mehrheit von etwa 40 000 Stimmen. Im Staate Ohio wurde der Kandidat der Republikaner mit geringer Mehrheit zum Gouverneur gewählt. In Massachusetts siegten die Republikaner mit großer Mehrheit; drei Viertel der dortigen Legislatur sind nunmehr republikanisch.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 1,04 auf 1 Meter gefallen.

— **Die Quittungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung,** die nicht bis zum Ende des dritten Jahres, d. h. von dem Jahre der Ausstellung der Karte an, das am Kopf der Karte verzeichnet ist, zum Umtausch eingereicht sind, verlieren ihre Giltigkeit mit dem Schlusse dieses Jahres. Daher sind alle Karten, die im Jahre 1894 ausgestellt sind, bis zum 31. Dezember d. J. zum Umtausch vorzulegen, ganz gleich, ob sie mit Marken vollgeklebt sind oder nicht. Die Versicherungsanstalt erkennt die Giltigkeit der Karten, die nicht rechtzeitig umgetauscht werden, nur in besonderen Ausnahmefällen an.

— **Die Ansiedelungskommission** hält am 5. und 6. November eine Plenarsitzung in Posen ab. U. a. ist ein Ausflug nach einigen Ansiedelungen und nach Janowitz zur Besichtigung des dort errichteten und bereits in Betrieb gesetzten Kornhauses geplant.

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Die Polizeibehörde zu Graudenz hatte gegen den Schankwirth Doege, welcher die Konzession für den Ausschank von Wein, Bier und Liqueuren besaß, die Klage auf Entziehung der Konzession erhoben. D. war mit einer Strafe von 100 Mk. belegt worden, weil er Glücksspiele in seinem Lokal geduldet habe. Er bestritt jedoch die Richtigkeit der Feststellungen. Der Bezirksausschuß stellte Ermittelungen an und erkannte sodann auf Entziehung der Konzession, indem ausgeführt wurde, aus dem Ergebniß des gegen den Gastwirth zuvor erhobenen Strafverfahrens sei zu entnehmen, daß in einer großen Zahl von Fällen im Lokal des Beklagten Glücksspiel getrieben worden sei; im Verhältniß zu dem Vermögen der Mitspieler seien die Sätze hoch gewesen. Manche der Spieler hätten dort 10 bis 30 Mk. verloren; schon aus der Höhe der Sätze sei zu entnehmen, daß es sich hier um Glücksspiele gehandelt habe. Der Gastwirth sei auch häufig zugegen gewesen und habe das Spiel mit hohen Sätzen geduldet; allerdings habe er einige Male öffentlich die Forderung gestellt, die Gäste sollten nur niedrige Sätze machen. Ein Zeuge habe aber bekundet, daß D. auch ein Spiel mit hohen Sätzen geduldet habe. Der Beklagte habe hierbei auch seinen Vortheil gehabt, indem er den Spielern Spirituosen zu hohen Preisen abgegeben habe. Gegen die ungünstige Entscheidung des Bezirksausschusses legte D. Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein und führte aus, er habe stets darauf geachtet, daß die Sätze beim Spiel nicht zu hoch gewesen seien. Aus einer Zeitung habe er entnommen, daß er berechtigt gewesen sei, Spiele mit Einsätzen zu 25 Pf. zu dulden; Spiele mit solchen Einsätzen seien nicht zu den Glücksspielen zu rechnen. Das Oberverwaltungsgericht wies jedoch die Berufung des D. als unbegründet ab und erklärte die Entscheidung des Bezirksausschusses für zutreffend.

— **Professor Dr. Leonhard Sohnke,** Docent der Physik an der Technischen Hochschule in München, ist gestorben. Er war 1842 in Halle (Saale) geboren. Ende der 60er Jahre war er Lehrer am Friedrichs-Gymnasium zu Königsberg. 1869 habilitirte er sich dort als Privatdozent der Physik bei der Albertus-Universität. 1871 ging er nach Karlsruhe, seit 1887 wirkte er in München.

— **[Neue Schulstelle.]** An der Kirchschule zu Kraplau, im Kreise Osterode, privaten Patronats, ist eine zweite Lehrerstelle eingerichtet worden. Diese ist sogleich zu besetzen. Bewerbungen sind an die Ortsschulinspektion daselbst zu richten.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Hauptmann v. Wussow, à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 42 und vom Neben-Etat des Großen Generalstabes, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Major a. D. Haack zu Halberstadt, bisher von der 1. Ingenieur-Inspektion und Ingenieur-Offizier vom Platz in Danzig, der Kronen-Orden dritter Klasse, den emeritirten Lehrern Leisering zu Labes im Kreise Regenwalde und Stegemann zu Greifenhagen der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Danzig, 3. November. In der General-Versammlung der Danziger Aktien-Brauerei wurde gemäß den Vorschlägen des Aufsichtsraths beschlossen, in diesem Jahre sechs Prozent Dividende zu zahlen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden auf die Zeit von vier Jahren wurde Herr Kaufmann Johannes Ick wiedergewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Schellwien Herr Patzig als zweites Direktions-Mitglied neugewählt.

Culmsee, 2. November. Die von dem Fabrikbesitzer Klönne in Dortmund hier erbaute städtische Gasanstalt ist nun von der Stadtgemeinde übernommen worden. Fast alle Geschäftsleute haben die Gasglühlichtbeleuchtung eingeführt, ebenso auch viele Private.

(:) **Thorn,** 3. November. Nach der jetzt erfolgten Aufrechnung über die Gesammtkosten für den Bau der Wasserleitung und Kanalisation sind bisher verausgabt: 1355730 Mark für die Wasserleitung und 1690225 Mark für die Kanalisation. Dazu gesellen sich noch einige nachträgliche Ausgaben, so daß die Gesammtkosten der beiden Werke 3070798 Mark betragen werden. Bewilligt sind von den Stadtverordneten bisher 2371058 Mark. Mithin ist der Voranschlag um 699740 Mark überschritten worden. Zur Prüfung der Abrechnung setzte die Stadtverordnetenversammlung heute eine Kommission ein. Der Magistrat sucht von den Behörden die Genehmigung zu erlangen, daß die Abwässer der Kanalisation ungeklärt in die Weichsel geleitet werden können. Zu dem Zwecke sind chemische Untersuchungen der Abwässer erforderlich. Die Stadtverordneten bewilligten die dazu erforderlichen Mittel.

Herr Regierungsbaumeister Contag aus Berlin verhandelte gestern mit den Kommanditisten der Thorner Pferdebahn in der Angelegenheit der Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Straßenbahn und legte den Vertrag über den Verkauf der Pferdebahn an die Nordische Elektrizitäts-Gesellschaft zu Danzig, Vertreter Ingenieur Wulff-Bromberg, vor. Danach werden pro Antheilschein über 1000 Mk. 200 Mk. mehr gezahlt und bis zum 1. Januar 5 Prozent Zinsen vergütet. Die anwesenden Kommanditisten stimmten dem Vertrage im Ganzen zu, nur wurde dagegen Widerspruch erhoben, daß auch der aus Abschreibungen angesammelte Reservefonds von 20000 Mk. in das Eigenthum der Käuferin übergehen soll; es wurde gefordert, daß diese Summe an die Kommanditisten zur Vertheilung gelangt, wobei man darauf hinwies, daß beim Verkauf der Pferdebahnen in Bromberg und Graudenz pro 1000 Mk. 1225 Mk. gezahlt worden seinen, obwohl dort das Bahnmaterial nicht so gut gewesen sei.(?) Die Vertheilung des Reservefonds würde die Kommanditisten für den geringeren Kaufpreis entschädigen. Eine Abänderung des Kaufvertrages in diesem Punkte ist wohl zu erwarten. Der Vertrag zwischen der Stadt und der Nordischen Elektrizitätsgesellschaft wegen Einführung des elektrischen Lichtes in Thorn soll zum Abschluß kommen, wenn die Gesellschaft den Vertrag über Ankauf der Pferdebahn vorgelegt.

* **Stuhm,** 3. November. Heute Abend fand eine Generalversammlung des Vorschuß-Vereins statt. Herr Bürgermeister a. D. Schneider legte als Kassirer das Geschäftsverhältniß dar. Herr Bürgermeister Hagen wurde wieder als Kontroleur, die Herren Kaufmann Görke, Lehrer Zynda und Tischlermeister Krahmer wurden wieder und Fleischermeister Göde neu als Aufsichtsrathsmitglieder gewählt. Der Verein hat 504 Mitglieder. Verluste sind nicht vorgekommen.

i **Konitz,** 3. November. Eine interessante Probe auf das Gedächtniß und die Intelligenz des Pferdes fand hier statt. Bekanntlich sind die Postpferde an jenem Abend, an dem der Postillon Fritz erschlagen worden ist, an der Posthaltestelle Babylon vorbeigefahren, ohne anzuhalten. Daraus schloß man, daß ein Unbefugter, jedenfalls der Mörder, die Zügel an sich gerissen und die Pferde mit Gewalt zum schnellen Vorbeifahren angetrieben habe, vielleicht um die Entdeckung seiner That noch hinauszuschieben. Es tauchte aber auch die Annahme auf, die Pferde seien, da der Postillon betrunken gewesen sei und die Zügel losgelassen habe, führerlos an der Haltestelle vorübergefahren. In voriger Woche nun begaben sich der Ober-Staatsanwalt, der Erste Staatsanwalt, der Postdirektor und der Posthalter nach Zechlau und fuhren Abends mit der Post und den an dem Mordabende vorgespannt gewesenen Pferde über Babylon nach Konitz zurück. Vor Babylon wurden die Zügel vollständig losgelassen, und — die Pferde lenkten trotz der Dunkelheit vollständig sicher von der Chaussee ab und hielten vor dem Gasthause. Als sie gleich darauf, ohne anzuhalten, vorüberfahren sollten, war eine erhebliche Kraftanstrengung erforderlich, um sie auf der Chaussee zu halten.

* **Kamin,** 3. November. Das Molkereigebäude, welches Herr Kaufmann Schmidt hierselbst erbauen läßt, ist soweit fertig gestellt, daß der Betrieb am 15. d. Mts. begonnen werden kann. Die Molkereien Firchau, Zempelburg und Drausnitz liegen für die hiesigen Besitzer zu entfernt, darum wird die Gelegenheit, auch den Kleinbauern den Milchabsatz zu ermöglichen bezw. zu erleichtern, mit Freude begrüßt. Vierzig Besitzer haben bereits zugesagt, Milch zu liefern.

Neustadt, 3. November. Gestern tagte unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Luckow die Kreissynode der Diöcese Neustadt. Als neue Mitglieder traten in die Synode die Herren Oberstlieutenant v. Dewitz-Zoppot und Pfarrer Seeger-Hela ein. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde einmüthig beschlossen, dem Präsidenten des Evangelischen Ober-Kirchenraths D. Barkhausen auf telegraphischem Wege freudigen Dank für die mannhafte Zurückweisung der aus Anlaß der Canisiusfeier vom Papst gegen die evangelische Kirche geschleuderten Beschimpfungen auszusprechen. Der Bericht des Vorsitzenden über die kirchlichen und sittlichen Zustände in den Gemeinden der Diöcese konnte manches Erfreuliche melden: die Einrichtung einer Kleinkinderschule in Neustadt, die Einweihung der evangelischen Kapelle in Lusin, die Ausbesserung der Kirchen in Putzig und Smasin u. a. Ueber das Proponendum des Konsistoriums: „Welche Mißstände sind auf dem Gebiet des kirchlichen Begräbnißwesens zu Tage getreten und wie sind dieselben zu beseitigen?“ sprach Pfarrer Mecklenburg-Friedenau. Er konnte feststellen, daß in Neustadt die kirchliche Mitwirkung an den Begräbnißfeiern fast ausnahmslos nachgesucht wird, auch der Zustand der Friedhöfe im allgemeinen zufriedenstellend ist. Als dringendes Bedürfniß wurde die Ablösung der Stolgebühren für Begräbnisse in einfachster Form anerkannt. Nach den üblichen Berichten über den Stand der Heiden- und inneren Mission, der Gustav Adolf-Vereinssache und der Synodalkassen, wurde die Synode geschlossen

Königsberg, 3. November. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat gestern mit großer Mehrheit den Antrag des Magistrats angenommen, vom 1. April k. Js. ab von den Einkommen unter 660 Mark Kommunalsteuer nicht mehr zu erheben. Es werden dadurch 13000 Censiten kommunalsteuerfrei.

y **Königsberg**, 4. November. Die vielbesprochene Landtags-Ersatzwahl im Kreise Dirschau-Berent-Pr. Stargard am 10. Juni d. Js., bei welcher durch die Stimmenthaltung von fünf freisinnigen Wahlmännern der Sieg des Polen v. Wolszlegier gegen den deutschen Kompromißkandidaten Arndt-Gartschin herbeigeführt wurde (diese fünf Wähler fürchteten, Herr Arndt werde für die Vereins-Gesetznovelle der Regierung stimmen) kommt noch immer nicht zur Ruhe. Heute hatte sich der Leiter der konservativen ostpreußischen Zeitung Herr Fritz Bley vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Herrn Professor Holz aus Dirschau zu verantworten. Unter Bezugnahme auf den Wahlausfall hatte Bley am 17. Juni d. Js. in dem von ihm geleiteten Blatte geschrieben: „Wo immer in der Welt eine Erzdummheit in der Politik begangen wird, da muß ein deutscher Professor dabei sein! Auch der Volksverrath u. s. w." Der Angeklagte Bley wurde vom Schöffengericht zu 40 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

[:] **Rastenburg**, 3. November. Zu einer Schlägerei kam es am Dienstag gegen Abend unter angetrunkenen, von der Kontrollversammlung heimkehrenden Männern. Einer der Betheiligten, welcher durch die Straßen gehetzt wurde, schoß mit einem Revolver auf seine Verfolger, ohne diese zu treffen. Ein aus einem Hotel auf die Straße tretender Reisender wurde dagegen durch einen Revolverschuß an der linken Wange verletzt. Der Schießheld und die anderen Raufbolde entkamen.

Lyck, 3. November. Nachdem die neue „masurische Volkspartei" für ihre auf den 8. November anberaumte Wählersammlung in ganz Lyck kein Lokal erhalten hat, wird die Versammlung nunmehr in der Wohnung des Redakteurs der „Gazeta Ludowa" Bahnhofstraße Nr. 2 in Lyck, abgehalten werden.

Labiau, 2. November. Der taubstummen Schneiderin Ulrike Meyrahn in Schmilgienen ist vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt worden. — Am Mittwoch wurde in der Nähe des Pöppeler Waldes von einem Arbeiter ein Adler gefangen. Dieser hatte sich so fest in einem Hasen verbissen und gekrallt, daß er nicht los konnte. Durch mehrere Schläge auf den Kopf betäubt, konnte das wüthend um sich schlagende Thier bewältigt werden. Der Adler hat eine Flügelspannweite von 1,50 Meter.

O **Posen**, 4. November. Zum Landrath des Kreises Lissa ist der Regierungsassessor v. Rosenstiel bei der Ansiedelungskommission ernannt. — Bei einem Nachts in der Dammstraße ausgebrochenen Feuer verbrannte der Arbeiter Szymanski.

(**Posen**, 3. November. In Betreff der religiösen Erziehung der Zöglinge in den gewerblichen und ländlichen Fortbildungsschulen hat der Regierungspräsident in Posen im Auftrage der betheiligten Minister die Leiter von Fortbildungsschulen ersucht, den Geistlichen auf ihren Wunsch die Schulräume zur Verfügung zu stellen und ihnen auch sonst die Ausführung ihrer Arbeit in jeder Weise zu ermöglichen und zu erleichtern. Es wird in der Verfügung am zweckmäßigsten erachtet, daß die Geistlichen durch Unterweisung und belehrende Vorträge die religiöse Erkenntniß der Fortbildungsschüler zu fördern suchen. Der Erzbischof v. Stablewski hat es übrigens mit Rücksicht auf deren anderweite Thätigkeit, abgelehnt, die ihm unterstellten Geistlichen zu beauftragen, in den Fortbildungsschulen religiöse Vorträge zu halten.

* **Gostoczyn**, 3. November. Ein Raub- bezw. Mordanfall ist an dem Mühlenbesitzer Herrn Nitz-Kamnitz verübt worden. Herr N. hatte gestern eine Geschäftsreise nach Tuchel unternommen und kurz nach Eintritt der Dämmerung die Heimreise angetreten. Da gegen 7 Uhr das Fuhrwerk allein nach Hause kam, machten sich eine Anzahl Mannschaften auf die Suche und fanden Herrn N. in dem Chausseegraben in dem Tuchler Walde hinter Liskau auf das gräßlichste zugerichtet und besinnungslos liegen. N. soll eine große Summe Geld bei sich gehabt haben, welche fehlt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

w **Rynarschewo**, 3. November. Dem von Wusterhanse in Hinterpommern nach Rynarschewo verzogenen Lehrer und Organisten Podewils ist aus Anlaß seiner Pensionirung für treu geleistete 46jährige Dienstzeit im Lehr- und Organistenamte der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden. Am Montag wurde dem Jubilar durch den Kreisschulinspektor im Beisein des Lehrerkollegiums und der städtischen Behörden der Orden ausgehändigt. Die Feier wurde durch mehrere Gesangsvorträge der Lehrer erhöht. An den feierlichen Akt schloß sich ein Kommers im Hotel von Schlieter.

σ **Wreschen**, 3. November. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Kreisthierarzt Einicke auf weitere sechs Jahre zum Beigeordneten gewählt. In Betreff der elektrischen Beleuchtung unserer Stadt wurde beschlossen, dem Angebot der Firma Bänsch in Berlin, welche sich erboten hat, für ihre Rechnung, unter gewisser Garantie der Stadt, die elektrische Beleuchtung einzurichten, näher zu treten.

* **Pakosch**, 3. November. Heute früh wurde in der Netze unweit der Stadt die Leiche des seit dem 1. November Abends vermißten Hilfsweichenstellers Zerbst gefunden.

Usch, 3. November. Zur Berathung über die Verlegung bezw. den Neubau der sogenannten Kuhbrücke an der Netze oberhalb Usch fand in Uschendorf eine Sitzung der Brückeninteressenten statt. Es wurde beschlossen, im Interesse der Schifffahrt die Brücke zu verlegen. Die Kosten des Neubaues betragen 12000 Mk., wozu die Regierung eine Beihilfe von 10107 Mk. gewährt.

h **Schneidemühl**, 3. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths Luke-Posen fand heute in der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt eine Taubstummenlehrer-Prüfung statt. Der Prüfung unterzog sich Herr Taubstummen-Hilfslehrer Biskupski aus Posen mit Erfolg. — Das unweit unserer Stadt belegene Restgut Koschütz, bisher Herrn Gutsbesitzer Kröcher gehörig, ist in den Besitz des Herrn Rechtsanwalts Dr. Toelle übergegangen.

Stolp, 3. November. Um die Leitungsröhren für die Wasserleitung an der Schmiedebrücke legen zu können, sind Sprengungsarbeiten nothwendig, durch welche die dort im Strome liegenden bis $1\frac{1}{2}$ Kubikmeter großen harten Quadersteine beseitigt werden. Die Sprengungsarbeiten werden unter Leitung eines Feldwebels von zwei Pionieren vom 2. Pomm. Pionier-Bataillon aus Thorn vorgenommen.

Verschiedenes.

— **Die Bahnhofs-Restauration im Schlesischen Bahnhof zu Berlin** ist vom 1. Dezember ab zum Preise von 23000 Mark jährlich — um 10000 Mark mehr als der gegenwärtige Pachtzins — vermiethet worden.

— **Katholische Geistliche**, die einst verheirathet gewesen und nach dem Tode ihrer Ehefrauen sich dem geistlichen Berufe gewidmet haben, sind gar nicht so selten. Erst neulich wurde von dem bei Diedenhofen gestorbenen Abbé François Cavillon berichtet, der früher Rechtsanwalt, verheirathet und Vater gewesen und nach dem Tode seiner Frau noch im Alter von 54 Jahren katholischer Priester wurde. In der Erzdiöcese Gnesen-Posen lebten noch bis vor Kurzem drei solcher ehemalig verheiratheten katholischen Geistlichen, jetzt nur noch einer. Es ist dies der Propst Wadzynski in dem Dorfe Hochkirch (früher Duszno) bei Tremessen. Wadzynski war Lehrer, verheirathet und besitzt noch heute Kinder. Nach dem Tode seiner Frau wurde er Geistlicher. Auch der früher viel genannte Domherr an der Posener Kathedrale, der päpstliche Protonotarius Kozmian war ursprünglich verheirathet und Vater von zwei Söhnen. Kozmian, der ursprünglich Jura studirt hatte, machte dann seine theologischen Studien in Posen und Rom und eine sehr schnelle Karriere.

— **[Mißglückte Ballonfahrt.]** Zwischen Schöneberg und Wilmersdorf bei Berlin ist am Mittwoch der Luftschiffer Techniker Jagels mit einem Aluminiumballon aufgestiegen, aber schon nach kurzer Fahrt gelandet. Der Abstieg war ein Absturz, bei dem Jagels durch einen Sprung aus beträchtlicher Höhe sich rettete und mit einigen Verletzungen davon kam. Sehr beschädigt jedoch ist der Ballon. Die Ursache des Mißlingens lag darin, daß der Wind die Treibriemen an der durch den Motor bewegten Transmission in Verwirrung gebracht und so den Führer zum eiligen Abstieg veranlaßt hatte. Der Ballon ist 460 Meter hoch gestiegen und im Ganzen 47 Minuten in der Luft gewesen.

— **[Große Fischzüge.]** In den letzten Tagen haben die alljährlich sich wiederholenden großen Fischzüge in dem großen, dem Fürsten Hatzfeldt-Trachenberg gehörigen Teichrevier bei Radziunz (Schlesien) stattgefunden. Die fürstliche Teichverwaltung betreibt die Teichwirthschaft nach neuestem und rationellstem System. Der Erfolg bleibt auch nicht aus, denn der Reichthum der Teiche an guten Fischen, besonders an Karpfen, ist sehr groß. Unter den gefangenen Fischen befinden sich oft Veteranen von respektablem Gewicht. So ist in diesem Jahre ein Karpfen gefangen worden, der $19\frac{1}{2}$ Pfund wog.

— **[Der kluge Piccolo.]** „Herr Oberkellner, darf ich heute Abend nicht ins Theater gehen, es wird nämlich ein Kellnerstück gegeben!" — „So, wie heißt es denn?" — „Die Piccolomini!"

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 4. November. Heute Vormittag fand die Beisetzung des Generalmajors v. Bülow in Gegenwart des Kaiserpaares, des Prinzen Friedrich Leopold, der Familie Bülow, darunter der Staatsminister v. Bülow, vieler Offiziere und Deputationen von Kriegervereinen statt. Das Kaiserpaar kehrte nach der Beisetzung nach Potsdam zurück.**

**** Berlin, 4. November. Der zur Subskription gelangte Betrag der Aktien der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahn in Berlin ist bedeutend überzeichnet und sofort nach Eröffnung geschlossen worden.**

T Siegen (Westfalen), 4. November. Aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß sind 5 Gefangene, sämmtlich schwere Verbrecher, ausgebrochen und spurlos verschwunden.

⊙ Wien, 4. November. Die „Neue Freie Presse" meldet, die Regierung beabsichtige, wenn es in der heutigen Nachtsitzung zu heftigen Tumulten kommen sollte, den Reichsrath sofort zu vertagen.

⊙ Wien, 4. November. Abgeordnetenhaus. In Beantwortung einer Anfrage des Abg. Daszynski betr. die Aufnahme von Interpellationen, welche in fremder Sprache gehalten sind, in das Protokoll, erklärt Vicepräsident Abramowicz, die Geschäftsordnung enthalte keine hierauf bezügliche Bestimmung. Die Entscheidung liege bei dem zukünftigen Präsidenten des Hauses, dem er nicht vorgreifen wolle.

† Wien, 4. November. Im Gemeinderath wies Bürgermeister Dr. Lueger die in dem Brief des Professors Mommsen an die „Neue Freie Presse" enthaltene Beleidigung der Wiener Bevölkerung, welche in den Worten liege, die Bevölkerung sei lendenlahm, volklos und ehrlos, entschieden zurück, und rief Mommsen zu: „Hand weg von Oesterreich". Im Verlauf der Sitzung wurde der Gemeinderath Gruber wegen verschiedener Zurufe von der heutigen und der nächsten Sitzung ausgeschlossen. Gruber leistete jedoch der dreimaligen Aufforderung, den Saal zu verlassen, keine Folge und blieb auch auf seinem Platze, nachdem der Bürgermeister den Amtsdiener aufgefordert hatte, Gruber zu berühren. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde auch der Gemeinderath Tomanek aus demselben Grunde von der heutigen und der nächsten Sitzung ausgeschlossen. Der Bürgermeister unterbrach hierauf die Sitzung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung schloß der Bürgermeister dieselbe wieder, indem er bemerkte, er könne in Anwesenheit der beiden ausgeschlossenen Gemeinderäthe keine Geschäfte erledigen, er werde indeß über den Vorfall der Staatsanwaltschaft Bericht erstatten.

× Athen, 4. November. Die Grenzberichtigungs-Kommission hat sich dahin ausgesprochen, daß die Position von Nejero, welche Griechenland zurückverlangte, der Türkei verbleiben solle.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** Polizeisergeant vom 1. Januar 1898 in Eberswalde; Gehalt 1000 Mk. steigend bis 1600 Mk. und 100 Mk. Kleidergelder. — Kämmereikassen-Assistent vom 1. Januar 1898 in Finsterwalde; Gehalt 1200 Mk. Polizei-Sekretär von sofort in Beuthen O.-S.; Gehalt 1500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Steuer-Buchhalter von sofort beim Magistrat in Königshütte; Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1400 Mk. Landbriefträger: Oberpostdirektion Bromberg vom 1. Januar 1898, Dortmund vom 1. Februar 1898, Postämter Finsterwalde, Leutenberg, Geisa vom 1. Februar 1898; Gehalt 700 Mark und Wohnungsgeldzuschuß.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 5. November: Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Nachtfröste. — **Sonnabend, den 6.:** Wolkig mit Sonnenschein, früh frostig, vielfach Nebel. — **Sonntag, den 7.:** Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, kalt, Nachtfrost.

Danzig, 4. November. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	4. November. Ruhig, abgeschwächt.	3. November. In besserer Kauflust bei besseren Preisen.
Umsatz:	150 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772, 793 Gr. 186-190 Mk.	755, 788 Gr. 180-190 Mk.
„ hellbunt	703, 747 Gr. 160-178 Mk.	713, 747 Gr. 156-181 M.
„ roth	682, 759 Gr. 168-183 Mk.	178,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	756, 766 G. $153\frac{1}{2}$-158 M.	151,00 „
„ hellbunt	726, 747 G. 147-$152\frac{1}{2}$ M.	144,00 „
„ roth	753 Gr. 153,00 Mk.	150,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	717, 732 Gr. 128-132 Mk.	685, 793 Gr. 123-132 Mk.
russ. poln. z. Trns.	98,00 Mk.	98,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	125—135,00 „	136,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	120,00 „
Hafer inl.	$133\frac{1}{2}$—135 „	136,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Trans.	$103\frac{1}{2}$—115 „	100,00 „
Rübsen inl.	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,$77\frac{1}{2}$-3,$92\frac{1}{2}$ „	3,75—4,05 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,75—3,$97\frac{1}{2}$ „	3,$87\frac{1}{2}$—3,90 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	56,50 „	56,50 „
nichtkonting.	37,00 „	37,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Ruhiger. 8,25 bezahlt.	Stetig. 8,20—8,25 bezahlt.

Danzig, 4. November. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 13 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 30 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 25—27 Mk. 3. Gering genährte 21 Mk. — **Ochsen** 7 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 30 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. 25—27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 22—23 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mk. — **Kalben u. Kühe** 18 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—28 Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 25—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mk. — **Kälber** 12 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber —,— Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 40—41 Mk. 3. Geringe Saugkälber 36—37 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — **Schafe** 134 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 24 Mk. 2. Aelt. Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mk. — **Schweine** 314 St. 1. Vollfleisch. bis $1\frac{1}{4}$ J. 43—45 Mk. 2. Fleischige 40—41 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 39 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** 3 St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig

Königsberg, 4. November. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,50 Geld; November unkontingentirt: Mk. 38,50 Brief, Mk. 37,00 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 38,00 Brief, 36,50 Mk. Geld.

Preis-Courant der Mühlenadministration zu **Bromberg.**

3. November 1897. — Ohne Verbindlichkeit — pro 50 Kilo.

Weizen-Fabr.			Roggen-Fabr.			Graupe Nr. 3	11	50
Gries Nr. 1	17	—	Mehl 0	11	80	do. „ 4	10	50
do. „ 2	16	—	do 0/1	11	—	do. „ 5	10	—
Kaiserauszugmehl	17	20	Mehl I	10	40	do. „ 6	9	70
Mehl 000	16	20	do. II	8	20	do. grobe	9	20
do. 00 weiß Bd.	13	80	Commis-Mehl	10	—	Grütze Nr. 1	9	50
do. 00 gelb Bd	13	60	Schrot	9	—	do. „ 2	9	—
do. 0	9	40	Kleie	4	80	do. „ 3	8	50
Futtermehl	5	40				Kochmehl	8	—
Kleie	4	60	Gersten-Fabr.			Futtermehl	5	50
			Graupe Nr. 1	14	—	Buchweizengrütze	14	—
			do. „ 2	12	50	„ II	13	60

Bromberg, 3. November. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—134 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — **Hafer** 125—143 Mark. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Posen, 3. November. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 15,50 bis 17,50. — Roggen Mk. 14,00 bis 14,20. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,40. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,80

Berlin, 4. November. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	4./11.	3./11.
loco 70er	38,50	38,00

Werthpapiere.	4./11.	3./11.
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A.kv.	102,80	102,75
$3\frac{1}{2}$% „ „	102,70	102,70
3% „ „	97,00	97,00
$3\frac{1}{2}$% Pr. Consl.kv	102,80	102,80
$3\frac{1}{2}$% „ „	102,90	102,90
3% „ „	97,30	97,30
Deutsche Bank	203,90	204,40
$3\frac{1}{2}$ W.ritsch.Pfb. I	99,90	99,90
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ II	99,90	99,90

	4./11.	3./11
$3\frac{1}{2}$ W. neul. Pfdbr. I	99,80	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	91,40	91,50
$3\frac{1}{2}$% Ostpr. „	99,75	99,80
$3\frac{1}{2}$% Pom. „	99,75	99,80
$3\frac{1}{2}$% Pos. „	99,90	99,90
Disk.-Com.-Anth.	198,50	199,60
Laurahütte	172,50	172,40
5% Ital. Rente	—,—	93,00
4% Mittelm.-Oblg.	97,30	97,40
Russische Noten	217,05	217,15
Privat-Diskont	4%	4%
Tendenz der Fondb.	träge	fest

Chicago, Weizen, stetig, p. Novbr.: 3./11.: $95\frac{1}{4}$; 2./11.: 96.
New-York, Weizen, stetig, p. Novbr.: 3./11.: $98\frac{1}{4}$; 2./11.: Feiertag.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 3. November 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—150	125—135
Neustettin	—	130	128	120
Naugard	180	—	—	—
Bez. Stettin	178	133—139	146—148	145—150
Anklam	177	130	—	130
Stralsund	172	126	—	—
Danzig	182—190	126—134	139—143	136—142
Culm	176	—	—	—
Königsberg	180	$118\frac{1}{2}$—130	$111\frac{1}{2}$-$37\frac{1}{4}$	120—136
Tilsit	178,82	135	131,43	144
Allenstein	175	123—126	125—130	125—139
Insterburg	—	—	—	124
Breslau	187	152	157	138
Gleiwitz	190	150	155—161	145
Bromberg	180	133—135	120—146	130—144
Krotoschin	186	146	142	135
Schneidemühl	—	132	134	134
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	150 gr. p. l
Berlin	$189\frac{1}{4}$	$148\frac{1}{2}$	—	149
Stettin (Stadt)	172—180	130—137	130—160	132—139
Posen	174—186	137—145	125—150	132—145
Königsberg	185	$130\frac{1}{2}$	140	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	3./11.	3./11.	2./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	— Cents = Mk.	—,—	210,65
„ Chicago „ „ „	96 Cents = „	215,65	216,05
„ Liverpool „ „ „	7 sh. $7\frac{3}{4}$ d. = „	217,90	219,30
„ Odessa „ „ „	110 Kop. = „	203,93	202,60
„ Odessa „ „ Roggen	68 Kop. = „	148,15	148,15
„ Riga „ „ „	75 Kop. = „	152,00	152,00
„ do. „ „ Weizen	120 Kop. = „	211,75	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,18 = „	206,85	204,70
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 224 = „	200,20	200,20
do. Roggen	h. fl. 132 = „	148,70	149,50

Stettin, 3. November. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Spiritusbericht. Loco 37,20 bez.

Magdeburg, 3. November. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,15—9,30, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,65—7,45. Stetig. — Gem. Melis I m. Faß 22—22,25. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 2. November.
(Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 16,83, 17,42 bis 18,00. — Roggen Mk. 11,80, 12,65 bis 13,50. — Gerste Mk. 11,03, 11,93 bis 12,83. — Hafer Mark 12,47, 13,24 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mark 16,50 bis 17,00. — Roggen Mk. 12,60, 12,80, 13,20 bis 13,50. — — Gerste Mk. 12,40, 12,50, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mk. 13,50, 14,00 bis 14,20.

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malzextractgehalt ausgezeichneter und höchst bekömmlicher Stärkungswein aus Malz. [6416

— Höchste Anerkennungen! — Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen! —

Heute Morgen 3 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Rentier

Julius Unrau

im 66. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an [6513
Graudenz, den 4. Novbr. 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Novbr., um 2 Uhr Nachm., vom Besitzer Eduard Unrau in Adamsdorf aus, nach d. dortig. Kirchhofe statt.

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur, **Hannover**, Gr. Packhofstr. 29.
In **Graudenz** zu haben bei: **Frau Louise Kauffmann, Herrenstr. 20.**

Eine obergähr. Brauerei u. Mineralwasseranstalt sucht mit einer **Lagerbierbrauerei** zum **Absatz** von **Faß- u. Flaschenbier** in Verbindung zu treten. Off. unter Nr. 6388 an den Geselligen erbeten.

Eine Cementrohr-Form für runde Röhr., v. 50 cm Durchm nebst eis. Untersätzen bill. z. verk Off. unt. Nr. 6230 a. d. Ges. erb

---

6471] **Mein Geschäft bleibt Freitag Nachmittag von 4—5 Uhr geschlossen.**
Ludwig Gleinert Nachf.

Hotel Deutsches Haus Wormditt
empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum angelegentlichst. **Table d'hôte** 1 Uhr, **elegante Zimmerausstattung, vorzügliche Betten.** Wagen zu allen Zügen am Bahnhof.
2606] **Franz Paul.**

Harzer Kanarien.
Gebe v. meinen a. allen beschickt. Ausstell. hoch prämiirten ff. Harzer Kanarien zu höchst reell. Preisen ab: **Hähne** zu 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20 u. 25 Mk. das Stück. **Weibchen** 1,50 Mk.; ich garant. f. leb. Ank. u. guten Gesang. **Chr. W. Degenhardt, Sontra a. Markt** Zücht. edl. Kan.

Ausverkauf.
Mein Lager in **Fahrrädern** verkaufe zu äußerst bill. Preisen.
Otto Roeser, Graudenz.

Der Verkauf
der Waarenbestände aus dem **Jacob Rau** vorm. Otto Höltzelschen Konkurswaarenlager findet von jetzt an im Speicher, **Speicherstraße Nr. 20,** von 8—12 Uhr Vorm. und von 2—4 Uhr Nachmittags statt. [6512
Carl Schleiff, **Konkursverwalter.**

Den Mittelpunkt
des Tagesgespräches bildet heute die Frage:
Wo kauft man bei großer Auswahl die besten Betten, Federn u. Daunen?
und von fünf Sechstel der Bewohner von Graudenz u. Umgegend hört man: bei
S. Neumann
Herrenstr. 8.
Neue Federn Pfd. 30, 40, 50 Pfg., [6041
Halbdaunen Pfd. 90 Pfg., 1,00, 1,25 Mk.,
Reine Gänsefedern Pfd. 1,50, 2,00, 2,50 Mk.
Oberbett, Unterbett und Kissen, alles zusammen nur **15** Mk.
Versende nur Postpackete v. 9 Pfd. gegen Nachnahme.
Spezial-Geschäft
S. Neumann
Herrenstr. 8.



Rothe + Geld-Lotterie
Hauptgewinn: **Mk. 100000.**
Originalloose à 3,30 Mk.
11 Loose = 35 Mk.
Porto u. amtl. Liste 30 Pfg. **extra.** [4750
J. Rosenberg, Berlin S.,
Kommandantenstr. **51.**

Brücken-Waage
10000 Kilo Tragkraft, von Butz & Leitz in Mannheim, Brückengröße 2×5,2 m, wenig gebraucht, sofort zu verkaufen durch [6501
Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co., Danzig-Schellmühl.

Magdeburger Delicatess-
Sauerkraut
unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

	Eimer Bo. 110 Pfd.	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Doso
	ℳ 7 50	4.50	3.—	—	1.50.
Salzgurken		7.50	5.—	3.50	1.60.
Essiggewürzgurk.		6.—		3.50	2.00.
Pfeffergurk., klein		8.50		5.—	2.50.
Senfgurken, hart		10.—		6.—	3.50.
gr. Schnittbohnen		6.—		3.75	2.10.
Preisselbeeren in Raff.				7.20	3.75.
Heidelbeeren				6.40	3.25.
Perlzwiebeln, Mixed-Picles					4.—.
Vierfrucht, fst. Compot					4.75.
Pflaumen i. Essig u. Zuck.					3.50,
Pflaumenmus Nett. Ctr. 17.50					2.50.
Brabanter Tafel-Sardellen					14.50.
Tafel-Gelée, Marmelade					3.25.

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg, 18
Conserven-Fabrik.

Das Heringsversand Geschäft von M. Ruschkewitz, Danzig,
Fischmarkt Nr. 22
empfiehlt [9173
1897er Schotten T. B. m. Milch u. Rogen, à To. 30, 32, 33 M., 1897er Crownbr. Ihlen, à To. 36 M., 1897er eine Parthie Schotten mit Milch u. Rog. à To. 36—38 M., ff. Norweg. Fettheringe, je nach Größe mit Flum, à To. 25, 30 und 33 M., 1896er Fettheringe K. K. 28 M., K. 25 Mk. Eine Parthie **alte Heringe, à To. 12, 14 und 16 Mk.** Versand gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrag. in ganz. To. z. Probe, auch in 1/2, 1/4, 1/8 To.

Direkt aus dem Oderbruche, wo die Gänsemast zu Hause ist, offerire meine in allen Theil. Deutschlands mit so groß. Beifall aufgenommen.
Gänsefedern
Nicht II. oder III. Qualität, nicht werthl. Gemisch v. Hühner-, Enten- u. Wildfed., sond. nur Primawaren liefere ich, die in mein. Bettfedernfab. nebst Wäscherei saub. gerein. u. entstäubt werden. Preise p. Pfd. Gänseschlachtfedern, wie sie gerupft werd., 1.50, aussortirte nur kl. Fed. mit Daunen 2 M., ganz kl. weiß. Federchen, **äußerst volldaunig,** vorzügl. Deckbettfed. 2.65, gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50, weiß 2.75, 3.—, 3.50 M. **Halbdaune blendend weiß,** sehr saub. geriss., vom Schönen das Schönste 4.50, Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Masseneinkäufe direkt vom Produzenten, die gering. Betriebsunkosten auf dem Lande, sowie die vortheilh. Einrichtung mein. Fabrik, die in ihrer Größe und technischen Vollkommenheit einzig im Oderbruch dasteht, ermöglichen diese äuß. soliden, aber festen Preise. Kein Risiko. Jedermann kann vorher fest versichert sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tag. noch umtauschen od. zurückgeb. kann.
Krohn, Lehrer a. D., **Altreetz** (Oderbruch).

Epochemachende Neuheit 1897!
Gasglühlicht-Cylinder
mit Metall-Einlage
(D. R. G. M. Nr. 67655, Engl. Pat. Nr. 28 603. Pat. angem.)

ist der einzige bisher fabrizirte Cylinder, welcher, **aus nur einem Stück hergestellt,** selbst in stark gesprungenem Zustande vermöge des in ihm enthaltenen **verschmolzenen** Drahtnetzes **niemals zerfallen** kann; im Gegentheil — dieser Drahtglascylinder beweist erst, wenn er gesprungen ist, seine **unbedingte Haltbarkeit.** Er behält dann sogar noch seinen Klang und verrichtet noch jahrelang seinen Zweck als **unverwüstlicher, helleuchtender** Glühlichtcylinder.

Für **Schaufenster-, Hotel-, Restaurant-, Garten-, Straßen-, Fabrikbeleuchtung,** desgl. für Räume mit feuchter oder zugiger Luft, als **Brauereien, Brennereien, Molkereien,** in welchen Gasglühlicht Verwendung findet, sind die Drahtglascylinder von unschätzbarem Werthe. [6311

Ein Zerstören des Glühkörpers durch herabfallende Glasstücke ist bei Benutzung obigen Cylinders völlig ausgeschlossen, ebenso wird der Lichteffekt nicht im Geringsten beeinträchtigt.

Der Drahtglascylinder läßt sich viel leichter reinigen (durch einfaches Waschen im kalten oder warmen Wasser) und stellt sich durch seine Haltbarkeit billiger, als alle anderen Cylinder.

Ueberall Wiederverkäufer gesucht vom Alleinfabrikanten
A. Klein, Augustahütte,
Wiesau, Kreis Sagan.
☞ Patent-Verletzungen werden strengstens verfolgt.

Central-Tuch-Versandhaus
der bedeutendsten Lausitzer und Rheinischen Tuchfabriken von
P. Meyer in Leipzig X., König-Johannstraße 5.
Um Privatleuten Gelegenheit zu bieten, sich in vortheilhaftester und geschmackvollster Weise kleiden zu können, bitte ich bei Bedarf, sich meine höchst reichhaltige Muster-Kollektion in **Tuchen, Buckskins, Cheviots,** sowie **Kammgarn- u. Paletotstoffen** kommen zu lassen, die ich an Jedermann franko versende.



Außergewöhnlich billig!
Hochelegantes, schweres
Tuch-Kleid
in vorzüglicher Qualität, bestehend aus [6492
6 Meter doppelbreit Damentuch
lieferbar in **tuchblau, rothbraun, grün, braun, tabak, grau, mode,**
nur 3 Mk. 80 Pfg.
Versandt gegen Nachnahme.
Gebr. Rosenthal,
Hof in Bayern.

Obststämme
aus den berühmten Sulinger Baumschulen, mit vorzüglichem Wurzelvermögen u. guten Kronen, meist tragbar, die Sorten nach Wahl des Bestellers lt. Katalog Hochstamm Mk. 1,30, mittel Mk. 1,10, verpackungs- und frachtfrei der nächsten Bahnstation hat abzugeben [6412
Aug. Grumbach, Osterode Ostpreußen.



Die beste Milchcentrifuge
der Gegenwart ist zweifellos der
Daseking-Entrahmer
einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Uhren Uhren
Schweizerfabr. Katalog grat.
Silber-Remtr. M. 13, 14, hochf. 15.
Anker- " M. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon. M. 20, 22.
do. 1/2 Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remtr. M. 13, 14, 15.
Gold.- " " M. 24, 26, 28.
Aufträge porto- u. zollfrei.
St. Gallen i. d. Schweiz.
Gottl. Hoffmann.

Rehe
im Ganzen und zerlegt, empfiehlt
Gustav Wiese.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen
bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin ꝛc. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
R. Eichmann, Ballenstedt. Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

Wiederverkäuf. höchst. Rabatt.
Honigkuchen
Gußpfefferkuchen
Macronenpfefferkuchen
Steinpflaster
Katharinchen
Zucker- / Pfeffer- } Nüsse
in best. Qualität empfiehlt
F. Preuss, [4741
Mühlhausen Ostpr.
Wiederverkäuf. höchst. Rabatt.

Holzwolle
v. gewöhnlicher Verpackungswaare bis zur feinsten Qualität, empfiehlt für alle Branchen, in Ballen gepreßt
6312] **Dampfsägewerk Bahnhof Bischofswerder.**

Zu vermiethen
auf längere Zeit ein [6516
Pianino.
Oscar Kauffmann, Pianoforte-Magazin.

Wohnungen.

Driczmin.
Ein Laden mit Wohnung
in welch. ein **Manufakturwaar.-Geschäft** während 10 Jahre mit Erfolg betrieben wurde, ist vom 1. Januar 1898 zu vermiethen. Driczmin ist ein großes Kirchdorf mit Bahnstation.
6520] J. Lamparski.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen finden freundl. Aufnahme b. Ww. Eckert, Bromberg, Lindenst. 1.

Bücher etc.

Ein **neuer** Roman von **Georg Ebers,**
Arachne
Preis gebunden 10 Mk., erscheint in nächster Zeit. [6458
C. G. Röthe'sche Buchhandlung, **(Paul Schubert).**

6378] Ueber die **Kunst, wie sich junge Männer die Neigung des weibl. Geschlechts erwerben und erhalten können.** Von **A. Eberhard,** Professor.
Dreizehnte Auflage.
Mk. 2,—.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.**

Ganz neu!
Brockhaus' Convers.-Lex.
17 Bände, ist für den halb. Preis zu verkaufen bei [6403
F. Gehrke, Julienfelde bei Terespol.

Vereine.

Bukowitzer Zweigverein des deutsch. Frauenvereins für die Ostmarken.
Am Sonntag, den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr, findet hierselbst im Saale des Herrn **Zientarski** die [6452
Verloosung
der Lotterie zum Besten der hiesigen Kleinkinderschule und Unterhaltung der Gemeindeschwesterstatt. Hieran anschließend
Konzert und Tanz
wozu Loosinhaber freien Zutritt haben. **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

31. Volksunterhaltungsabend
(Fritz Reuter-Abend)
Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,
im Schützensaale.
Klavierstücke, 4stimmige Gesänge des Seminarchors (114 Sänger), Vortrag des Herrn Redakteurs Fischer über Fritz Reuter, Vorführungen des Männer-Turnvereins, gemeinsame Gesänge.
Saalöffnung 4 Uhr.
Eintritts-Programme (weiß) à 10 Pfg. bei d. Herren **Schinkel, Jager, Seegrün** u. im **Schützenhause** zu entnehmen. [6460

Tivoli-Theater.
Sonntag, den 7. November. Eröffnung der Saison. Erstes Gastspiel des Fräulein Clara Drucker vom Lessingtheater in Berlin. **Heimath.** [6389

Danziger Stadttheater.
Freitag: **Der Barbier von Sevilla,** Oper v. Rossini. Hierauf: **Der Bajazzo,** Oper von Leoncavallo.
Sonnabend: XIII. Klassik. Bei ermäßigten Preisen. **Minna von Barnhelm,** Lustspiel v. Lessing.

Stadttheater in Bromberg
Freitag: **Königskinder,** von E. Rosmer und E. Humperdinck.
Sonnabend: **König Heinrich.**

In welcher Gegend oder Forst würde sich ein
Sägewerk
rentiren? Bei Ausführung des Planes erhält Rathgeber 150 Mark Belohnung. Meldungen werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 6396 durch den Geselligen erb.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 260.

Graudenz, Freitag] [5. November 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. November.

— **[Bezirks-Eisenbahnrath.]** In Bromberg findet am 15. d. M. eine Sitzung des Bezirks-Eisenbahnraths für die Direktionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag auf Ermäßigung der Frachtsätze für Getreide und Mühlenfabrikate für alle Stationen der Ostbahn und der in diesem Bezirke belegenen Privatbahnen. Der Antragsteller, Herr Hauptmann a. D. v. Lukowitz-Kranz, stützt sich auf einen Beschluß der Landwirthschaftskammer für Ostpreußen vom 5. Mai 1896 und verlangt einen Staffeltarif, dessen jede einzelne Zone je 100 Kilom. umfaßt. Für die erste Zone bis 100 Kilom. soll der Einheitssatz für inländisches Getreide und Mühlenfabrikate pro Tonnenkilom. 26 Pf., in der zweiten Zone bis 200 Kilom. 24 Pf., in der dritten Zone bis 300 Kilom. 23 Pf. und in der vierten Zone bis 400 Kilom. 22 Pf. nebst einer Abfertigungsgebühr von 12 Pf. über 100 Kilom. betragen. Ein Antrag des Herrn Generalsekretär Steinmeyer-Danzig verlangt die Einführung eines Ausnahmetarifes für Rübenschnitzel. Herr Rittergutsbesitzer Wendorff-Zdziechowo hat folgenden Antrag betreffend den Wagenmangel gestellt: „Die Landwirthschaft leidet zeitweise sehr erheblichen Schaden durch die unzulängliche Stellung von Waggons; der Bezirks-Eisenbahnrath wolle beschließen, den Minister der öffentlichen Arbeiten zu bitten, durch Vermehrung des Wagenparks dem Schaden abzuhelfen". Schließlich soll eine Besprechung des vorläufigen Entwurfs des Sommerfahrplans 1898 stattfinden.

— **[Gewährung an Verlustentschädigungen an Hilfsbeamte.]** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß denjenigen Hilfsbeamten, welche unter den bestimmungsmäßigen Voraussetzungen an baaren Geldverkehr von Stations- und Abfertigungskassen betheiligt sind, in der gleichen Weise Verlustentschädigungen zu zahlen sind, wie dies für Beamte bestimmt worden ist.

— **[Ausrüstung der Lokomotiven mit Führersitzen.]** Um dem Lokomotivpersonal den Dienst zu erleichtern und es länger im Dienste körperlich frisch zu erhalten, hat der Eisenbahnminister die Eisenbahndirektionen angewiesen, die Ausrüstung der Lokomotiven mit Führersitzen, soweit solche nach Maßgabe einer früheren Bestimmung bisher noch nicht erfolgt ist, zu beschleunigen.

— **[Von der Erdkruste.]** Im 1896er Jahrbuch der kgl. preußischen geologischen Landesanstalt ist soeben ein im Sonderabdruck erschienener Bericht über Aufnahmen in Westpreußen enthalten, welche während der Jahre 1895 und 1896 Herr Professor Dr. A. Jentzsch in Königsberg gemacht hat. Die Gegend von Graudenz bezeichnet — wenigstens nach dem heutigen Stande der Forschung — eine Südgrenze für das „marine Interglacial" Westpreußens, also für das Vordringen der Gletscher vom Meere aus mit Hinterlassung von Muscheln ꝛc. in den Ablagerungen. Verschleppte Meeres-Muscheln finden sich auch vereinzelt im grandigen Sand bei Roggenhausen; bei Annaberg ist Diluvialkohle erbohrt worden. Der Bericht beschreibt auch die verschiedenen Thalriegel aus Dünensand am rechten Weichselufer.

— **[Hengstkörung.]** Die Körung der im Kreise Culm befindlichen Privathengste, welche im Jahre 1898 zum Decken fremder Stuten gegen Entgelt verwendet werden sollen, findet am 15. November in Culm statt.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei einer auf dem Gebiet des königlichen Krongutes Targowagorka, Provinz Posen, abgehaltenen Treibjagd wurden von sechs Schützen 2 Rehe und 98 Hasen erlegt. Jagdkönig war der Förster Schultze zu Forsthaus Amilkarowo.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem General-Lieutenant z. D. Becker zu Oranienburg, bisher Inspekteur der 1. Pionier-Inspektion, ist der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem General-Major z. D. von Zschüschen zu Mainz, bisher Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten z. D. Looff zu Charlottenburg, bisher von der 2. Ingenieur-Inspektion und Inspekteur der 3. Festungs-Inspektion, der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Obersten a. D. Janke zu Berlin, bisher Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 61, der Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Fürstlich Thurn- und Taxis'schen Oberförster Klawitter zu Glisnica im Kreise Adelnau der Kronen-Orden vierter Klasse, den Lehrern Koser zu Reisen im Kreise Lissa, bisher zu Kloda, Stürzebecher zu Eschenwalde im Kreise Meseritz und Ziebell zu Ratzebuhr im Kreise Neustettin der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, den Kirchenältesten Tischlermeister Giesler zu Eichberg im Kreise Filehne und Schneidermeister Büch ebendaselbst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Personalien in der Schule.]** Der zweite Lehrer Horn aus Gursen, Kreis Flatow, ist nach Remmen bei Landeck versetzt; in seine Stelle ist der Lehrer Bahr aus Kramske, Kreis Dt. Krone, gekommen. — Auf die Lehrerstelle zu Wonzow, Kreis Flatow, welche der wegen Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilte Lehrer Titz verwaltet hat, ist der zweite Lehrer Fröhlich aus Tarnowke, Kreis Flatow, berufen worden.

Der Regierungspräsident hat dem Stadtschullehrer Rook die Leitung der gewerblichen Fortbildungsschule in Löbau endgiltig übertragen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Die Verwaltung der Amtsrichterstelle in Kolmar i. P. ist dem Assessor Jacobi aus Posen übertragen.

— **[Kreisthierarztstelle.]** In die Stelle des Kreisthierarztes in Witkowo ist der Thierarzt Krüger aus Samotschin berufen worden.

— **[Gebrauchsmuster.]** Für Herrn Dr. Sigismund v. Zakrzewski in Kruschwitz ist auf eine Ofenthür-Sperrvorrichtung, bestehend aus einem dreh- und verschiebbaren Anschlage, welcher in wirksamer Lage durch das Eingreifen einer Sperrnase in einem Ausschnitt festgehalten wird, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Auf den Gütern Wichorsee, Adl. Gr. Trzebcz und Niemczyk im Kreise Culm ist die Seuche ausgebrochen.

Neumark, 2. November. In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Neumark A berichtete Herr v. Schack-Tuszewo über die Gründung eines Tattersalls mit Reit- und Fahrschule bei Danzig. Obwohl der Gründungsort für unsere Verhältnisse etwas weit liegt, stand man im allgemeinen der Gründung sympathisch gegenüber. Drei Herren zeichneten Aktien. Nach der Berathung einer Petition wegen Abänderung der Hengstkörordnung wurde einstimmig beschlossen, dieser Petition beizutreten.

Marienwerder, 3. November. (N. W. M.) In Folge einer Mißhandlung ist im Diakonissenhause der Maurer und Arbeiter Tröter aus Marienfelde gestorben. Am Montag vor acht Tagen traf das Tröter'sche Ehepaar Abends den Maurer Holstein aus Schäferei, der einige Bretter trug. Frau T. bezichtigte den H. des Diebstahls, eine Beschuldigung, die dieser mit groben Schimpfreden auf Frau Tröter erwiderte. Ihr hierüber in heftige Erregung gerathener Ehemann versuchte auf Holstein einzudringen, erhielt jedoch von seinem Gegner einen so wuchtigen Hieb über den Kopf, daß er zusammenbrach und besinnungslos auf der Straße liegen blieb. Der Mißhandelte ist nicht mehr vernehmungsfähig geworden. Holstein ist verhaftet worden.

⊙ **Pr. Stargard**, 3. November. Der gemischte Chor hielt am Dienstag Abend seine Generalversammlung ab; in den Vorstand wurden die Herren Tomaschke zum Vorsitzenden, Weiß zum stellvertretenden Vorsitzenden, Dreyer zum Dirigenten, Mackeben zum Kassenwart, Schultze zum Schriftführer und Bibliotheker und Maase zum Beisitzer wiedergewählt. — In den Vorstand des evangelischen Jünglingsvereins wurden die Herren Superintendent Dreyer (Vorsitzender), Prediger Brand (Stellvertreter), Predigtamtskandidat Meyer (Schriftführer), Kandidat der Theologie Horn (Kassenwart), Lehrer Jonas, Schreiber Lehmann und Böttchergehilfe Neumann (Beisitzer) gewählt. Der Verein zählt 70 junge Leute als Mitglieder.

Karthaus, 2. November. Zur Untersuchung der Schulkinder auf Granulose war Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Bornträger aus Danzig hier anwesend. Die Untersuchung ergab, daß in der höheren Mädchenschule 17 Proz., in der Volksschule 12 Proz. aller Kinder mit Granulose behaftet sind.

Dirschau, 3. November. Der diesjährige Martini-Vieh- und Pferdemarkt findet hier am 5. November und der Krammarkt am 11. November statt.

Neuteich, 3. November. Bei dem gestern hier abgehaltenen Körungsgeschäfte wurden von 21 der Kommission vorgeführten Hengsten 10 angekört.

Berent, 3. November. An einer Häckſellade hat sich der 4jährige Sohn des hiesigen Fuhrmanns Pellowski die linke Hand bis zur Handwurzel abgeschnitten.

Allenstein, 3. November. Das gegen 30 Hufen große Gut Kirschbaum ist von den Zielaskowski'schen Erben an Herrn Hosemann-Allenstein für 185000 Mark verkauft worden.

+ **Lyck**, 2. November. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Buchhändler Emil v. Symanski aus Lötzen wegen Vergehens gegen die Konkursordnung zu drei Tagen Gefängniß. S., der gelernter Buchbinder ist, betrieb seit einigen Jahren in L. eine Buchhandlung nebst Papier- und Schreibmaterialiengeschäft mit einem Jahresumsatz von etwa 12000 Mk. Als er am 1. Februar d. Js. Konkurs anmeldete, wurde festgestellt, daß er eine Bilanz nicht gezogen, Inventur nicht gemacht und überhaupt die Bücher unordentlich geführt hatte.

Prökuls, 3. November. (M. D.) In den kirchlichen Körperschaften der Gemeinde Prökuls saßen bisher neben 30 Littauern auch 12 Deutsche. Bei den letzten Wahlen sind die Deutschen unterlegen; nur einen einzigen haben die Littauer in ihrer Mitte gelassen.

Posen, 3. November. Infolge des sich z. Z. fühlbar machenden Mangels an katholischen Lehrern geht man in der Provinz Posen mit der Absicht um, ein neues katholisches Lehrerseminar und eine neue Präparandenanstalt zu errichten. In Aussicht genommen ist für ersteres die Stadt Schneidemühl, für letztere Anstalt Schönlanke. Verhandlungen über die Einrichtung dieser Anstalten sollen am 5. d. M. an Ort und Stelle stattfinden.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Bahnhof Gerberdamm. Dort waren mehrere mit Zuckerrüben beladene Wagen eingetroffen, um Rüben zu verladen. Als der Rangirzug von Posen eintraf, wurden die Pferde des Kutschers Wladislaus Szymanski scheu und gingen durch. Der Kutscher sprang hinzu und suchte die Leine zu erfassen. Dabei wurde er mit solcher Gewalt gegen ein Geleise geschleudert, daß er an den erhaltenen inneren Verletzungen nach wenigen Minuten starb.

Gnesen, 3. November. Auf den Wirth Mikolajczak aus Morajewo bei Pudewitz wurde am Sonntag Abend, als er von einem Besuche in Wierzyzin nach Hause zurückkehrte, ein Schuß abgegeben, durch den M. schwer verletzt wurde; ein hiesiger Arzt entfernte 16 Schrotkörner aus dem Kopfe des M. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Gnesen, 3. November. Die Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung, welche heute stattfanden, haben ein für die Deutschen glänzendes Ergebniß gehabt. Die Wahlbetheiligung war außerordentlich groß. Von 892 wahlberechtigten Bürgern gaben 593 ihre Stimme ab. Die deutschen Kandidaten Kiesewetter und Kuttner siegten mit 351 bezw. 348 Stimmen über die polnischen Kandidaten. Von polnischer Seite wird versucht, die beiden durchgefallenen polnischen Kandidaten in einer der beiden anderen Abtheilungen durchzubringen.

+ **Wollstein**, 2. November. In Altkloster liegt ein früherer Gutsbesitzer schon geraume Zeit krank darnieder. Am Sonntag Nachmittags waren seine Angehörigen ausgegangen, und nur das Dienstmädchen war zu Hause geblieben, als ein junger Mann erschien, sich für einen Verwandten des kranken Herrn ausgab und sich nach dessen Befinden erkundigte. Das Mädchen führte ihn in das Krankenzimmer, ohne sich weiter um ihn zu bekümmern. Nach geraumer Zeit wurde man gewahr, daß der theilnahmsvolle Verwandte wieder fortgegangen war und die goldene Uhr des Kranken aus dem Zimmer mitgenommen hatte. Alle Nachforschungen nach dem Diebe blieben bis jetzt erfolglos.

Tremessen, 2. November. Vorgestern fand die Generalversammlung der Pferdezucht-Genossenschaft statt. Der Direktor der genossenschaftlichen Centralkasse, Herr Schlieper-Berlin, hielt einen Vortrag „über den Nutzen landwirthschaftlicher Darlehnskassen in Verbindung mit dem genossenschaftlichen Einkauf landwirthschaftlicher Bedarfsartikel", worauf Rittmeister a. D. v. Plötz-Berlin einen Vortrag „über die rechtliche Stellung der Pferdezuchtgenossenschaften gegenüber der Körordnung" hielt. Im Anschluß an den ersten Vortrag fand eine Besprechung über die Einrichtung einer Kreditgenossenschaft statt. Es wurde beschlossen, eine solche Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu errichten, die sich auch mit dem An- und Verkauf von landwirthschaftlichen Bedarfs- und Produktionsartikeln befassen soll. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Bierverleger Tenzer von hier als Direktor, Grundbesitzer Unkrieg in Strzyzewo-Paczkowo als stellvertretender Direktor, Rentier Lindenzweig von hier als Rendant, in den Aufsichtsrath Gutsbesitzer Schilling Vorsitzender, Gutsbesitzer Sierig in Bieslin Stellvertreter, Grundbesitzer Haus in Strzyjewo P. Beisitzer.

— r **Miloslaw**, 3. November. Im Gasthof zu Dorf Czeszewo gerieth der mehrmals bestrafte Zimmergeselle Zeugner einer geringfügigen Ursache wegen mit einigen Arbeitern in Streit. Man ging zu Thätlichkeiten über, Z. zog sein Messer und verletzte die anwesenden Arbeiter, besonders schwer den Holzschläger Schulz, dem er zehn Stiche beibrachte, so daß Sch. lange arbeitsunfähig war. Mit Rücksicht auf die Rohheit der That wurde Z. von der Strafkammer zu Gnesen zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt.

Lissa i. P., 2. November. Das Fest der diamantenen Hochzeit feierte heute hier der Förster a. D. Grunwald mit seiner Gattin.

Meseritz, 2. November. Gestern Vormittag wurde in der Nähe von Georgsdorf, am Ufer der Obra, zwischen Rohr und Schilf die Leiche des 50jährigen Schlossergesellen August Hoppe aus Breslau gefunden. H. ist wahrscheinlich in der Dunkelheit von dem schmalen Wege abgeirrt und ins Wasser gefallen.

[] **Rummelsburg**, 2. November. In der Versammlung des Thierschutzvereins wurde gestern beschlossen, mehrere Futterplätze für Vögel anzulegen.

Militärisches.

Werner, Rittmeister von der Reserve des Dragoner-Regts. Nr. 1, mit seiner bisherigen Uniform, Grotfeld, Prem. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Wehlau, Fergel, Sek. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Gumbinnen, Kiock, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Bartenstein, diesem mit der Landw. Armee-Uniform, Perkuhn (Carl), Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots desselben Bezirks, Woede, Hauptmann von der Inf. 2. Aufgebots des Bez. Königsberg, diesem mit der Landw. Armee-Uniform, Hoelzer, Unruh, Pr. Lts. von der Inf. 2. Aufgebots desselben Bezirks, Belling Sek. Lt. von der Reserve des Inf. Regts. Nr. 42, Schneider, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Stettin, Regling, Pr. Lt. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Bromberg, v. Siedmogrodzki, Hauptm. von der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Samter, diesem mit der Landw. Armee-Uniform, Dudy Pr. Lt. vom Train 2. Aufgebots des Bez. Posen, der Abschied bewilligt. Die nachstehend aufgeführten Studirenden der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen zu Unterärzten ernannt und bei den genannten Truppentheilen angestellt, und zwar: Dr. Knüppel beim Gren. Regt. Nr. 2, Richert beim Feldart. Regt. Nr. 17., Dr. Haertel beim Inf. Regt. Nr. 47, Dr. Hellmer beim Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, Dr. v. Leupoldt beim Inf. Regt. Nr. 128. Die Kaserneninspektoren auf Probe: Herzmoneit in Insterburg, Richter in Königsberg i. Pr, Stoll in Posen, Schmidt in Posen, Nötzel in Königsberg in Pr., Biglahn in Thorn, Orth in Danzig, Bandow in Allenstein, Henschke in Danzig, Monsler in Graudenz, zu Kaserneninspektoren ernannt. Rohenkohl, Garn. Verw. Oberinsp. in Schweidnitz, nach Graudenz, Teltow, Garn. Verwalt. Insp. auf dem Truppen-Uebungsplatz Gruppe, nach Oppeln, Kugler, Kaserneninsp. in Danzig, auf den genannten Uebungsplatz, Schwarzkopf, Kaserneninsp. in Posen, nach Danzig, Kolbe, Kaserneninsp. in Glogau, nach Posen versetzt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 3. November.

1) Wegen schwerer Urkundenfälschung stand der frühere Bahnspediteur Ludwig Quast in Schönau bei Schwetz vor Gericht. Er hatte seit mehreren Jahren die Spedition der Güter auf dem Bahnhofe zu Schwetz. Als Spediteur hatte er freien Zutritt zu dem Güterboden, und es kam öfter vor, daß, wenn der Bodenmeister W. anderweitig dienstlich in Anspruch genommen war, der Angeklagte Frachtbriefe mit dem im Bureau befindlichen Güterannahmestempel und dem Wiegestempel versah. W., der den Angeklagten kannte, hat dies stillschweigend geduldet. Das Speditionsgeschäft ging nicht besonders, und im Jahre 1896 befand sich der Angeklagte, wie er selbst zugegeben hat, in Geldverlegenheit. Da W. ihm das Stempeln nicht geradezu verboten hatte, so nutzte er die Stempel in seiner Noth aus. Im September 1896 erhielt er vom Kaufmann mehrere leere Fässer der Brauerei Friedrichshöhe zur Absendung. Er ließ die Fässer aber auf seinen Speicher schaffen, wo sie bis zum 20. Februar d. J. lagen. Durch seinen Schreiber G. ließ er einen Frachtbrief vom 18. September 1896 ausstellen und mit seinem Namen versehen, setzte die Gewichtsangabe nach Gutdünken hinein, berechnete die Fracht nach dem ihm bekannten Satze, setzte den Frankaturvermerk darauf und drückte in Abwesenheit des W. den Güterannahmestempel und den Wiegestempel darauf. Den Duplikatfrachtbrief sandte er an A. und erhielt darauf die Fracht und das Rollgeld ausgezahlt. Der Frachtbrief selbst ging an die Empfangsstation, ohne daß die Fässer zur Verladung gekommen waren, und wurde von dort später reklamirt. So hat es der Angeklagte in vier Fällen gemacht. Nach der Verhandlung erachtete der Gerichtshof sich nicht für zuständig und verwies die Sache an das Schwurgericht.

2) Der Oberkellner Oskar Dickert aus Graudenz hatte sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Er stand bei Herrn A. Seick hier gegen monatlich 10 Mk. Gehalt in Diensten. Er hatte die Getränke ꝛc. übernommen und war verpflichtet, das Geld für die Getränke an Herrn S. abzuführen. Am 1. und 15. jeden Monats fand gewöhnlich die Abrechnung statt. Die letzte Abrechnung hat am 2. Oktober stattgefunden. Der Angeklagte sollte 2000 Mk. abliefern, zahlte aber nur 300 Mk. und blieb den Rest schuldig. In der Zeit vom 15. September bis Ende Oktober hat der Angeklagte nun 1700 Mk. vereinnahmtes Geld unterschlagen und es an mehreren Tagen, im Durchschnitt täglich 300 bis 400 Mk., im Glücksspiel verloren. Der Angeklagte ist in vollem Umfange geständig. Er will versucht haben, seinen Verlust wieder zu gewinnen, und dabei habe er alles verloren. Mit Rücksicht auf die Höhe der unterschlagenen Summe wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

3) Wegen Nöthigung, Körperverletzung und Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes hatte sich der Arbeiter Josef Glock aus Dt. Brodden zu verantworten. Am 30. Juli pfändete der Lehrer W. eine Kuh des Gastwirths Glock, des Vaters des Angeklagten. Kurze Zeit darauf erschien der Angeklagte auf dem Hofe des W. und bat, ihm zu gestatten, daß er die Kuh ausmelke. Als der Angeklagte damit fertig war, zog er einen Strick aus der Tasche, legte ihn der Kuh um die Hörner und versuchte die Kuh mit Gewalt vom Hofe zu bringen, was W. durch Ergreifen des Strickes zu verhindern suchte. Der Angeklagte ergriff darauf den W. an der Kehle und stieß ihn gegen die Brust, so daß W. gegen einen Zaun taumelte. Dann zog er ein Messer aus der Tasche und sagte zu W.: „Wollt Ihr den Strang loslassen, oder ich . . . . ."; W. ließ aus Furcht vor weiteren Mißhandlungen los. Frau W, die ihrem Mann zu Hilfe kam, trieb der Angeklagte ins Haus zurück und schlug die Thür des Hauses so heftig zu, daß Frau W. an der Hand und an einer Seite gequetscht wurde. Dann führte der Angeklagte die Kuh fort. Da er bisher noch nicht bestraft ist, ließ der Gerichtshof Milde walten und verurtheilte ihn nur zu 60 Mark Geldstrafe, ev. 15 Tagen Gefängniß.

4) Der Knecht Peter Mostowski aus Neuhoefen, welcher beim Gutsbesitzer E. diente, stahl diesem mittels Einsteigens des Nachts vier Scheffel Weizen und versteckte den Weizen bis zum Verkauf in einer Scheune unter Stroh. Den Diebstahl theilte er dem Arbeiter August Demski aus Ziegellack mit; beide schafften das Getreide nach Marienwerder, und Demski verkaufte es an einen Kaufmann. Wenngleich Mostowski keine erheblichen

Vorstrafen hinter sich hat, so setzte der Gerichtshof doch mit Rücksicht auf den groben Vertrauensbruch gegen ihn eine Gefängnißstrafe von **neun Monaten** fest. Der wegen Eigenthumsvergehen noch nicht bestrafte **Demski** kam mit einer Woche Gefängniß davon.

5) Der Zimmergeselle **Karl Kroell** aus Neuenburg wurde wegen Körperverletzung und Beleidigung seiner Ehefrau mit einem Jahr sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Oeffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

6) Die Arbeiterfrau Ernestine **Szameit** geb. Regenbogen aus Kanitzken wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Am Charfreitage dieses Jahres war der Unteroffizier R. vom Feldartillerie-Regiment Nr. 35 auf dem Kirchhofe in Kanitzken beerdigt worden. Auf dem Grabe waren Lorbeerkränze niedergelegt, insbesondere zwei sehr schöne vom Offizierkorps und vom Unteroffizierkorps des Regiments. Diese beiden Kränze waren von dem Grabe gestohlen. Durch die heutige Verhandlung wurde festgestellt, daß die Angeklagte die Diebin ist. Sie hat die Kränze fortgenommen, um sie gegen alkoholische Getränke in Gasthäusern umzutauschen, was ihr aber nicht gelang. Da die Angeklagte noch nicht erheblich bestraft ist, der Werth des Entwendeten auch nicht hoch ist, wurden ihr noch einmal mildernde Umstände bewilligt.

7) Der Eigenthümer und Maschinist Franz **Kaschewski** aus Schwetz wurde wegen Nöthigung und Körperverletzung mit 50 Mark Geldstrafe eventuell zehn Tagen Gefängniß bestraft. Wegen eines Grenzrains steht der Angeklagte mit seinem Nachbarn, dem Käthner R., in Streit. Obwohl sein Land nicht unmittelbar an den Grenzrain stößt, hat er trotz des berechtigten Verbots des R. den Grenzrain zum Gehen und Karren benutzt. Als am 7. August d. Js. die Tochter des Angeklagten den Rain mit einem Karren benutzte, traten ihr R. und dessen Frau entgegen und suchten sie daran zu hindern. Der Angeklagte kam hinzu, packte die Eheleute R. mit je einer Hand ins Genick und drückte beide auf die Karre, so daß Frau R. Schmerzen in der Brust empfand.

Verschiedenes.

— **[Kaiser Wilhelms Thron in Afrika.]** Im Juli 1870 überbrachte im Auftrag des damaligen Königs Wilhelm von Preußen der Afrikareisende Dr. **Nachtigal** dem Sultan Omar von Bornu in der Sahara außer einem Königlichen Handschreiben verschiedene Geschenke. Unter diesen befanden sich die lebensgroßen Bilder des Königs Wilhelm, der Königin Augusta, des späteren Kaisers Friedrich und dann auch ein schöner **Thron**. Ueber nichts freute sich der Sultan Omar mehr als über den hübschen Thron, da er bisher, wenn er die Großen seines Reiches oder eine fremde Gesandtschaft empfing, stets auf einem **hölzernen Stuhle** hockte, den ihm einmal ein Afrikareisender geschenkt hatte. Nach dem Tode des Sultans Omar benutzten noch dessen Sohn und Enkel den Thron des „Nemetzki padischa" (Deutschen Kaisers). Als jedoch vor Kurzem der afrikanische Abenteurer und ehemalige Sklavenhändler Rabah das Sultanat Bornu mit seiner Hauptstadt Kuka eroberte, nahm er auch sogleich vom Thron Kaiser Wilhelms Besitz. Rabah ist der Sohn eines sudanesischen Kameeltreibers.

— **Die Kaiserin-Mutter von China** hat am Mittwoch ihren **Geburtstag** gefeiert. Sie hat sich geweigert, den Vorschlag des Kaisers anzunehmen, ihren Geburtstag mit großem Pompe zu feiern. Als Grund hierfür gab sie an, daß das Kaiserreich China unter den gegenwärtigen Umständen sich eine solche Ausgabe nicht leisten und daß man das Geld zu nützlicheren Zwecken verwenden kann. Eine sehr verständige Dame!

— **Konzerte für Arbeiter** werden jetzt in **Kopenhagen** veranstaltet. Im Versammlungshause der Arbeiter finden diese Konzerte statt, in welchen nur **Künstler ersten Ranges** mitwirken, und die ausschließlich für Arbeiter bestimmt sind. Der dortige fortschrittliche **Studentenverein** hat das Verdienst, diese Konzerte veranstaltet zu haben. Es sollen nur Werke von dänischen Komponisten aufgeführt werden, um dem großen Publikum Gelegenheit zu geben, mit diesen bekannt zu werden. Der Eintrittspreis beträgt nur 28 Pfg. Die Direktion des Königlichen Theaters hat ihren Sängern erlaubt, bei diesen Konzerten mitzuwirken. Jedes Konzert wird mit einem Vortrage über den Komponisten, dessen Werke ausgeführt werden, eingeleitet. Den Arbeitern bereiten diese Konzerte großes Vergnügen, und man hört von allen Seiten anerkennende Aeußerungen für diese Bestrebungen, den Arbeitern veredelnde Genüsse zu verschaffen.

— **[Ein Heirathsgesuch.]** In einem Altonaer Blatte veröffentlichte „eine Dame mit großem Vermögen" ein **Heirathsgesuch**. Wohlhabend zu sein, sei für etwaige Bewerber kein Erforderniß, wohl aber unter Angabe von Adresse und Namen das offene **Eingeständniß der Höhe der Schulden**. Ein junger Kaufmann meldete sich auch. Den Gläubigern schuldete er 2000 Mk., wie er bei Schilderung seiner Verhältnisse erwähnte. Während er auf Antwort wartet, kommt der Tag heran, an dem auf dem Amtsgericht im Handelsregister seine schon länger geplante geschäftliche Verbindung mit einem vermögenden Kaufmanne gebucht werden soll. Dieser Letztere trifft im Flur des Gerichtsgebäudes auch seinen **Schneider**, dem er den Zweck seines Dortseins beiläufig mittheilt. Ebenso beiläufig erfährt jener vom Bekleidungskünstler mit eindringlicher Warnung von der Vermögenslage und den 2000 Mk. Schulden des künftigen Theilhabers. Aus der Associirung wird nun nichts, und der Heirathslustige erfährt endlich auf Drängen die Gründe, warum der andere zurückgetreten ist. Er wußte Alles, wie es um ihn stand, bis auf die 2000 Mk., bislang nur **sein** Geheimniß und seit Kurzem auch das — „**ihre**"! Ob er die Wissenschaft von einer **Dame** habe? „Nein, von meinem **Schneider**!" Der Schlaue hat sich durch jenes Inserat eine Liste der Jünglinge Altonas und ihrer Vermögenslage verschafft, um so zuverlässige Angaben zu besitzen, wonach er die Höhe des etwaigen Schneiderkredits bemessen wollte. Nun hat der junge Mann jenen Schneider vor Gericht für den Schaden haftbar gemacht, den das Nichtzustandekommen der Associirung zur Folge hat.

— **[Folgen eines Hundebisses.]** Ein **trauriges Geschick** hat jüngst einen bei einer Londoner Bank in guter Stellung beschäftigten **Deutschen** getroffen. Vor einiger Zeit wurde er von seinem eigenen **Hunde** ohne jede äußere Veranlassung ins Ohr **gebissen**. Er ließ die Wunde reinigen und ging dann in üblicher Weise seiner Beschäftigung nach, folgte auch nicht dem Rathschlage eines der Bankdirektoren, seinen grade fälligen Urlaub zu einem Besuche der **Pasteurschen Anstalten in Paris** zu benutzen, obwohl eine Untersuchung des inzwischen getödteten Hundes Anlaß zu Verdacht gab. Von seinem Urlaub zurückgekehrt, fühlte er sich ganz wohl, bis er vor einigen Tagen plötzlich über Verdauungsbeschwerden klagte. Am nächsten Tage erschien er, von zwei Freunden gestützt und im Gesicht aschgrau aussehend, in der Bank, um Abschied zu nehmen, da er sich ins Hospital begeben müsse. Dort starb er schon in der folgenden Nacht unter den heftigsten Zuckungen an **Tollwuth**.

— **[Kasernenhofblüthe.]** **Sergeant** (zu seinen Rekruten welche schlapp zu werden beginnen): „Kerls, wenn Ihr nicht stramm steht, schmeiß' ich Euch eine **Handvoll Europa** in die Visage".

Von der Schädlichkeit der Krähen.

(Eingesandt.)

Der diesjährige Herbst bietet Gelegenheit, das **Thun** der Krähen auf unsern Saatfeldern auf seine Nützlichkeit oder Schädlichkeit zu beobachten. Fast überall, wo strenge spröde Lehmköpfe vorhanden sind, ist der Weizen, der rechtzeitig um die Mitte des September in die Erde gebracht wurde, bei der allgemein herrschenden Trockenheit nicht aufgegangen. Erst der Regen vom 20. Oktober hat ihn (im Culmer Kreise) zum Keimen gebracht. Bei der meist kühlen Witterung und den kalten Nächten hat er nicht wie sonst 6 bis 7, sondern 9 bis 10 Tage zum Aufbrechen gebraucht. Schon seit einer Woche nun sah man große Schwärme von Saat- und Nebel-Krähen und auch Dohlen im Verein grade auf den noch kahlen Lehmköpfen sitzen und im Boden herumhacken. Seit in den letzten Tagen die grünen Spitzen des Weizens herauskommen, kann man nun bemerken, wenn man eine solche Stelle untersucht, wie die eben aufgegangenen Pflänzchen obenauf umherliegen — Halm oder Blattkeim und Wurzeln — aber **ohne** das im Boden sonst stets noch daran haftende Korn. (Einige Proben davon lagen dem Eingesandt bei und bestätigen die Behauptung. D. Red.) Das **Korn**, dessen Inhalt in diesem Stadium der Entwickelung noch nicht ganz leer ist, ist **sorgfältig abgefressen**. Wahrscheinlich hat das Stärkemehl des Korns sich während des Keimungsprozesses in Dextrin oder Zucker verwandelt und einen **süßlichen** Geschmack angenommen, der den Krähen einem delikaten Wurm ähnlich schmeckt, und den sie mit Fleiß und Genuß verzehren. Die Annahme, daß sie dabei nur nach Larven suchen, erscheint durchaus ausgeschlossen. Es ist zweifelhaft, ob sich in dem zähen strengen Boden überhaupt viele Larven finden. Da, wo der Weizen schon früher und schneller aufgegangen ist, sitzen die Schwarzröcke nämlich **nicht**. Vor vier bis fünf Wochen freilich, **wo** eben das angekeimte Weizenkorn noch schmackhaft war, tummelten sie sich überall; da aber, wo der Weizen gleichmäß und schnell auflief, war der von ihnen verursachte Schaden nicht recht bemerkbar. Jetzt dagegen zerstören sie die Hoffnung, daß die nachgekommenen Stellen doch noch genügenden Bestand erhalten könnten.

Sehr schädlich werden die Krähenschwärme auch um Johannis den Erbsen zur Zeit des Schotenansatzes. Ob sie nun die Schoten nur aus dem wissenschaftlichen Drange nach Maden anpicken, jedenfalls thun sie es in der gründlichsten Weise. Die angehackten Schoten bringen keine guten Erbsen mehr (grade wie nach Hagelschlag), und die ganzen Ranken werden durch die Hunderte und Tausende von Vögeln an den Boden gedrückt, der Luft beraubt und am freudigen Wachsen gehindert. — **Einige Dutzend Krähen hinterm Pfluge sind nützlich**, die **großen Schaaren** dagegen ohne Zweifel mehr **schädlich**. Also **Vernichtung** der Krähen, für das Sammeln der Engerlinge hinterm Pfluge bleiben noch genug.

K. N.

— **In dem Sprechsaal-Artikel** in Nr. 254 des „Ges.", betitelt „Etwas mehr Rücksicht!", ist der Druckfehler stehen geblieben „**Michaeli**-Ziehtag"; es muß **Martini**-Ziehtag heißen.

D. Red.

6335] Suche p. 15. November cr.

einen jungen Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, für m. Kolonial-, Material-, Eisenkurz- und Schank-Geschäft. Gehalt nach Uebereinkunft.
Franz Solty, Nikolaiken Ostpreußen.

6280] Für meine Lederhandlung suche ich per sofort oder 15. November einen tüchtig. jüngeren

Kommis

d. erst seine Lehrzeit vollendet hat.
J. Flatow, Seeburg Opr.

6428] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche einen

jüngeren Kommis oder Volontär

zum sofortigen Eintritt.
S. Schaul, Inowrazlaw.

6515] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen

Kommis

der soeben seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.
F. Echterling, Jablonowo Westpreußen.

6286] Einen jüngeren, soliden

tüchtigen Kommis

Materialist, mit der **Eisenwaarenbranche** vertraut, suche als **Zweiten** zum sofortigen Eintritt. Die der poln. Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
Leop. Müller, Rhein Opr.

6260] Ein älterer, tüchtiger

Kommis

der auch polnisch spricht, findet bei hohem Gehalt sofort resp. per 1. Dezember dauernde Stellung im Material-, Eisen- und Getreide-Geschäft.
F. Krause, Wartenburg Opr.

Destillateur

von angenehmem Aeußern, nicht über 25 Jahre, welcher selbstst. zu arbeiten versteht, auch mit der Destillation feiner Liqueure auf warmem Wege vertraut ist, das Schank-Geschäft geg. Kaution für eigene Rechnung übernimmt, die Restauration beaufsichtigt, da Chef krank ist, findet vom 15. 11. oder 1. 12. Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter Nr. 6116 an den Gesellig. erbet.

Ein jg. Materialist

flotter Expedient, sowie

ein Lehrling

finden sofort in meinem Kolonialwaaren- und Kaffee-Spezial-Geschäft Stellg. Poln. Sprache erwünscht. [6177
Ed. Raschkowski, Thorn.

6496] Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche per sofort einen

Gehilfen

mit guten Zeugnissen, welcher der polnischen Sprache mächtig ist.
A. Perschonke Nachfl., E. Günther, Hoch Stüblau.

6502] In mein. Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft ist die Stelle eines

jüngeren Gehilfen

frei. J. Boehlke, Graudenz.

6441] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Dezember einen

jüngeren Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig.
Hugo Cromin, Thorn.

Gewerbe u. Industrie

Bautechniker

welcher kleinere Entwürfe und Kostenanschläge selbstständig anfertigen kann, sucht f. Comptoir und Bau zum 1. Dezember cr.
Erw. Glitza, [6443
Baugeschäft mit Dampfsägewerk, Marienwerder.

Ein junger, tüchtiger

Brauer

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 6145 an den Geselligen erbeten.

Zwei Konditorgehilfen in Marzipan u. im Garniren erfahren, sofort gesucht. [6161
A. Pfrenger, Bromberg.

Einige Konditoren und Pfefferküchler

können sich sofort in der Honigkuchenfabrik von Jacob Cohn, Exin, melden. [6191

6118] Ein ordentlicher

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei C. Graufe, Osterode, Ostpreußen.

6157] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

f. sof. dauernde Stell. b. H. Frede, Friseur in Carthaus Westpr.

6180] Einen tücht. **Tapezierergehilfen** sucht Fr. Loch, Thorn, Strobandstraße 7.

6499] Suche per sofort einen tüchtigen

Büchsenmachergehilf. oder Mechaniker

zur selbstständigen Leitung meiner Reparaturwerkstatt.
Ernst Jahr, Nakel (Netze).

Schweizerdegen

unverh., findet sofort angenehme Stellung. [6257
Paul Müller, Neidenburg.

6264] Drei bis vier

Tischlergesellen

finden sof. dauernde Beschäftig.
Hermann Sacknieß, Neumark Wpr., Bau- und Möbeltischlerei.

Tücht. Tischlergesell.

finden sofort dauernde Beschäftigung bei [5327
G. & J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

Tischlergesellen

sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

5271] Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei E. Kühn, Warlubien.

Schneidergesellen

zwei gute Arbeiter, sucht [6438
A. Tejkowski, Culmsee.

6263] Tüchtiger

Schneidergeselle

findet dauernde Beschäftigung.
Ed. Obermüller, Schneidermstr., Otremba p. Lonkorsz Wpr.

Tüchtige Klempner

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [5555
H. Kelch Erb., Metallwaarenfbr., Dirschau.

---

2 Schlossergesellen

sucht von sofort [6435
O. Thiel, Schlossermeister, Strasburg Wpr.

Tüchtige Schlosser

finden dauernde Beschäftig. bei der **Königsberger Maschinenfabrik**, Akt.-Ges. [6498

6517] Ein

Werkzeug-Schlosser

findet von sofort dauernde Beschäftigung.
D. Israelowicz, Graudenz, Lampen-Fabrik.

6317] Suche p. sofort oder spät. einen verheiratheten oder unverheiratheten, tüchtigen

Beschlagschmied.

F. Kroll, Lauenburg i. Pomm., Spedition, Frachtfuhr und Posthalterei.

Ein Schmied

d. geläufig a. d. Feuer arbeitet, kann für dauernd eintreten bei
4546] F. Teschke, Lobsens.

Die Schmiedestelle

zum 11. Nov. in Schakenhof bei Bischofswerder ist noch zu besetzen. [5818
Die Gutsverwaltung.

6188] Zum 1. Dezember wird ein tüchtiger, nüchterner

Vollgatter-Schneidemüller

gesucht auf Ernstmühle bei Schönlanke.

6144] Ein anständiger, nüchtern., in Kunden- u. Geschäftsmüllerei erfahrener

Müllergeselle

findet sofort evtl. zum 15. d. M. dauernde Stellung. Schriftlich. Meldungen sind Zeugnißabschrift. beizufügen.
W. Benske, Mühlenbesitzer, Rokoschin per Pr. Stargard.

Erster Müllergeselle

respektive mitarbeitender

Werkführer

nüchtern, ehrlich und sein Fach verst., wird als Selbstst. für mittl. Kunden- u. Gesch.-Müllerei dauernd ges. Geh. 35—40 Mk. pro Monat b. fr. St. Meld. briefl. mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 6500 an den Geselligen erbeten.

Tücht. Müllergeselle

deutsch und polnisch sprechend, als **Erster** gesucht. Zeugnißabschrift erwünscht. [8409
Loepke, Mühle Soldau Opr.

6277] Ein tüchtiger, nüchterner und erfahrener

Müllergeselle

findet bei hohem Lohn **sofort** dauernde Stellung.
Mühle Freudenthal per Waplitz Opr.

6141] Suche von sofort oder Martini einen zuverlässigen

Windmüllergesellen.

Federwisch, Zajonskowo p. Schwirsen, Kreis Thorn.

Windmüller

tüchtig, nüchtern und ehrlich, findet auf Holländer-Mühle dauernde Stelle für Kundenmüllerei zum 15. ds. Mts. Off. unter Nr. 6270 an den Geselligen erbeten.

6282] Ein junger, zuverlässiger

Windmüller

mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stellung bei
H. Klingenberg, Mühlenbesitz., Mierau per Neuteich Wpr.

6478] Suche sofort

einen Bäckergesellen

der auch Ofenarbeit vorstehen kann. L. Knitter, Bäckermstr., Konitz Westpr.

Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei [5488
Bick, Rhein Ostpr.

6450] Ein tüchtiger

Ringofenbrenner

sofort gesucht, bei gutem Lohn, später freie Wohnung und Brennung.
Lindemann, Steegen, Kreis Danziger Nied.

Landwirthschaft

Wirthschafter

prakt. geb., auf Brennereigut v. 1000 Morg. ges. Das. wird auch

ein Wirthschaftseleve

mit prakt. Vorb., ges. unt. direkt. Leitung des Prinzipals. Antritt 1. Januar 1898. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6445 d. d. Geselligen erbet.

6281] Ein einfacher, unverh.

Wirthschafter

sofort gesucht.
A. Sieg, Babienten Opr.

6278] Ein junger, tüchtiger

Beamter

(verheirathet), mit geringen Ansprüchen, dessen Frau das Melken beaufsichtigt, findet sof. Stell. in Henriettenhof p. Osterode Opr.
Keine Antwort bedeutet Absage.

6430] Dom. Nieder Schridlau per Gr. Linievo Westpr. sucht von sogl. einen zuverlässigen, energischen

Wirthschaftsbeamten

bei 300 Mk. Gehalt exkl. Wäsche. Ebenfalls wird dort ein verheiratheter

Stellmacher gesucht.

6103] Ein gebildeter, evang.

Eleve

gegen kleine Pensionszahlung od. ein dto. **Wirthschafter** gegen 240—300 Mk. Gehalt kann sof. eintreten. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Dom. Polednoy p. Terespol Wpr.

6138] Ein verheiratheter,

tüchtiger Brenner

wird für ein. größeren Betrieb vom 15. November auf Gut Gr. Koslau Ostpr. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Schwanke, Gr. Koslau Ostpr.

6174] Gesucht wird ein erfahr.,

unverheir. Gärtner

der befähigt ist, den Jagdschutz mit zu übernehmen, in Ebenau bei Saalfeld Ostpreußen.

Ein. unverh. Gärtner

in Obstbaum- u. Bienenzucht erf., sucht zu Martini bei hoh. Geh.
G. Müller, Dragaß b. Graudenz.

Schweizer.

6090] **6 Schweizer** auf Freistellen u. **Unterschweizer** sofort gesucht. Meldung. an Weber, Sängerau bei Thorn.

Ledig. Oberschweizer

m. ein. Gehilfen (Bayer o. Sachse) sof. od. 15. d. M. o. 1. Dezbr. ges. Off. unt. 6463 a. d. Gesell. erb.

Einen Unterschweizer

sucht zu sofort [6397
Wittwer, Oberschweizer, Ritzwalde.

6475] Ein tüchtiger

Schweizerknecht

kann sofort bei mir eintreten.
Kernen, Oberschweizer, Garbeningken b. Goldbach Opr.

Ein Hofverwalter

unverheirathet, wird zum sofort. Antritt gesucht. Gehalt 400 Mk. Persönliche Vorstellung erforderl.
Dom. Myslencinek,
6316] bei Bromberg.

6276] In Folge Erkrankung und Todesfalls finden in Cölmsee bei Sommerau zu Martini ds. Js. oder später

ein Hofmann und ein Instmann

mit Scharwerkern Stellung.

6139] Ein energischer

Hofmann

wie ein unverheiratheter

Kutscher

der Artillerist gewesen, finden noch zu Martini Stellung bei W. Guth, Barloschno Wpr.

6393] Ein verheiratheter

Schäfer

mit guten Zeugnissen kann sich von sofort melden. Offerten unt. B. postlagernd Budisch erbeten.

Schäferknecht

gesucht v. sof. od. v. Martini d. Js. a. Dom. Koselitz b. Goldfeld.
6223] Zander, Schafmeister.

6234] Einen einfachen, ordentl.

Kutscher

sucht zu Martini, Lohn 180 Mk.
G. Müller, Dragaß.

Einen verh. Kutscher

der mitarb. muß, sucht von Mart. Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Im Gute Dwarischken per Karalene bei Insterburg finden zwei verheirathete

Instleute, womöglich mit Scharwerkern

von Martini ab Stellung.

Ein Vorarbeiter

mit 5 Burschen u. 5 Mädchen findet von sofort den ganzen Winter hindurch lohnende Arbeit auf einem Rittergute im Kreise Marienwerder. Meldung. unter **Nr. 6451 an den Geselligen.**

Achtung!

Einige **Arbeiter-Familien** mit Scharwerkern werd. verlangt z. 1. Januar 1898 nach Pommern bei hohem Lohn und Deputat. Nähere Auskunft ertheilt [6439
F. Köhler, Vorschnitter, Benzin bei Jarmen, Pom.

6427] **Die Inspektor-Stelle für Lippinken ist besetzt.**

6477] **Gärtner-Stelle in Unislaw besetzt.**

Diverse

6456] Suche zu Martini d. Js.

einen Amtsdiener

unverheirathet, kann auch Wittw. sein; hat zwei Pferde zu versehen, muß nüchtern, zuverlässig und Soldat gewesen sein. Geh.-Ansprüche und Zeugnisse sind einzusenden.
R. Kling, Amtsvorsteher, Tralau per Neuteich Westpr.

Einen Nachtwächter mit Scharwerker

oder ledig mit Beköstigung und

einen Vorarbeiter mit Scharwerker

zuverlässig und nüchtern, bei hohem Lohn und Deputat, von gleich oder später, etwa Neujahr, sucht Gut Schönwalde bei Thorn, Fort III. [6104

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling

gegen Lohnzahlung von sofort gesucht von Otto Fisch, Schmiedemeister in Buchenhagen per Niezywienc, Kreis Strasburg Wp.

In meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft findet

ein Lehrling

Aufnahme. [5286
J. Boehlke, Graudenz.

6114] Für sein Kolonial- und Destillations-Geschäft sucht einen

Lehrling

Ed. Stahr, Riesenburg.

6487] Zum 1. April 1898 suche für mein Geschäft einen

Lehrling

evangel. Konfession.
Apotheker Schieritz, Stallupönen.

Lehrling

groß, kräftig, (mosaisch), bei freier Station und Kleidung verlangt die Export-Liqueur-Fabrik und Fruchtsaftpresserei [6523
J. Heldt, Berlin, Rochstr. 2.

6314] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

einen Volontair und Lehrling

mosaisch, von achtbaren Eltern u. m. guten Zeugnissen; Sonnabend und Festtage geschlossen. Der Eintritt kann spätestens am 1. Dezember erfolgen.
A. Mendelsohn, Zempelburg.

6221] Suche für meine Drogenhandlung einen poln. sprechend. jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling.

Kost und Logis im Hause.
Gustav Danielczick, Wartenburg Ostpr.

Ein Lehrling

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten.
Warsower Dampf-Wassermahl- u. Schneidemühle b. Massow Pom.

5988] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Materialwaar.-Geschäft suche ich zum baldmöglichsten Eintritt einen

Lehrling (mos. Gl.)

M. S. Dobrin, Freienwalde i. Pomm.

Ein Volontair ein Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, finden sofort in meinem Manufakturw.-Geschäft Stellg. [6399
Max Habann, Soldau Ostpr.

Ein Lehrling

der Lust hat, Müller zu werden, kann sofort eintreten. Monatl. Lohn 6 Mk. [6395
Berg, Mühlenbesitzer, Adl. Rehwalde b. Kgl. Rehwalde.

6433] **Für meine Buchdruckerei** suche ich

einen Lehrling

mit der erforderlichen Schulbildung zum baldigen Antritt.
J. Brose, Rosenberg Wpr.

6432] Suche zum sofortigen Antritt einen

Molkereilehrling

nicht unter 16 Jahren. Gehalt 50 Mk. Lehrzeit ein Jahr.
Molkerei Conradswalde per Bischofswerder Wpr.

6182] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft 2c. suche per sofort einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern. Gute Schulbildung erforderlich.
Hermann Berent, Konitz Westpreußen.

Einen Lehrling

mit gut. Schulkennt. sucht v. sof.
B. Düster, Kolonialwaaren- u. Destill.-Gesch., Marienwerder.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6253] Suche für m. 18jähr. Tocht. v. sofort od. 11. Nov. in bess. Haushalt Stell. Off. Marienfelde 73 bei Marienwerder erbeten.

6309] **Perf. Wirthin.** empf. Reding, Elbing, Brandenburgstraße 34.

Eine junge Dame

welche läng. Zeit a. Büffetfräul. thät. gew., sucht v. sof. Stell. Off. u. **W. N. 204** postl. Rehhof erbet.

6464] Anständig. Mädchen sucht von sof. od. später Stellung als

Stütze v. z. selbstst. Führg. ein. Haushalts. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. **N. 100** a. d. Exp. d. „Thorner Presse", Thorn, erb.

Selbstständ. Wirthschafterin, Wwe., 31 J., m. gut. Zeugniss., s. sof. Stell. Meld. m. Gehaltsang. unter Nr. 6469 a. d. Gesell. erb.

Im Komtoir sucht

Stelle junge Dame mit wirklich zuverlässiger Ausbild. in Buchf., Stenographie, Maschinenschr. 2c. Off. an **Direktor Mertinat**, Königsberg i. Pr. erb. [3306

Aelt., gepr., musik., gut empfohl.

Erzieherin

sucht z. Januar Stellung. Meld. unt. Nr. 6404 a. d. Gesell. erbet.

Als Stütze d. Hausfr.

s. ein geb. Mädchen, 22 J. a., in all. häuslich. Arbeiten erfahren, Stellung, a. l. a. e. Gute, w. a. gerne die Beaufsichtigung der Kind. evtl. d. Schularb. übernehm.
G. S. in Hohenfelde bei Wilhelmsort. [6406

6405] Anständiges,

junges Mädchen

sucht Stellung **an's Buffet.** Offert. unter **A. S. 100** postlag. Kobylin erbeten.

Geb. Fräul., ev., wünscht St. als

Stütze d. Hausfr.

od. b. ält. Dame z. Stütze und Gesellschaft, am liebsten i. Pfarrhaus. Familienanschluß u. 5 Mk. Taschengeld erw. Meld. briefl. u. Nr. 6402 an den Geselligen erb.

Dame

evangel., mus., wirthsch., m. vorz. Zeugn., s. Stell a. **Repräsent.** od. **Erzieher.** mutterl. Kinder. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift **Nr. 6522 d. d. Geselligen erbet.**

Offene Stellen

Musikal. Gouvernante

f. 3 Kind., 7—10 Jahre.

Kochlehrerin

Geh. 400—500 Mk., sucht Frau Hauptm. Marty, Königsberg Pr.

6220] Ein zuverläss., anspruchsl.

Kinderfräulein

in Handarb., womögl. Schneidern, geübt, wird zur Stütze d. Hausfrau gesucht. Meld. m. Gehaltsansprüch. u. Zeugn. zu senden an Frau E. Elmering, Neumühl bei Firchau Wpr.

Putz.

6026] Eine gut empfohlene

erste Putzarbeiterin

suche zum 1. Dezember ds. Js. Offerten sind Zeugnißabschrift. beizufügen. Familienanschluß.
E. Spangehl, Osterode Ostpreußen.
Putz-, u. Modewaaren-Handlung

6285] **4 tüchtige**

Verkäuferinnen

für die Kurz- und Weißwaaren-Abtheilung per sofort gesucht.
Berliner Waarenhaus J. Isakowski, Rastenburg Ostpr.

Tüchtige Verkäuferin

f. meine Feinbäckerei ges. Off. u. **G. C. 7348** an die Exped. d. „Ostd. Rundschau", Bromberg.

---

1 flotte Verkäuferin

polnisch sprechend, für Kurz- und Wollwaaren, findet dauernde Stellung. Offert. unter Nr. 6390 an den Geselligen erbeten.

Zwei Verkäuferinnen

für Konfitürengeschäft sofort gesucht. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. sind mir einzureichen.
6162] A. Pfrenger, Bromberg.

Eine Verkäuferin

mögl. der poln. Sprache mächtig, suche f. mein Waarenh. geg. ein monatl. Geh. v. 25—30 Mk. und freie Stat., z. sofortig. Eintritt.
Rehra, Lyck Ostpr.

6497] Für mein Materialw.-, Schank- und Restaurat.-Geschäft suche per 15. od. sofort eine

tüchtige Verkäuferin.

Bewerb. wollen Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. d. Meld. beifüg.
M. Weilandt, Schneidemühl.

Ein junges Mädchen kann als

Kassirerin

in einem Kurzwaaren-Geschäft sofort eintreten. Meldung. nebst Photographie unt. Nr. 6504 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

welches sich als **Verkäuferin** und **Kassirerin** in ein. besseren größeren Detailgeschäft ausbild. will, kann sofort eintret. Meld. mögl. nebst Photogr. unt. Nr. 6505 an den Geselligen erbeten.

6099] **Suche** zur Erlernung der Wirthschaft und feinen Küche ein

junges Mädchen.

Lehngut Herzfelde bei Strausberg (Mark).

Auf ein Gut in Ostpr., ohne Landwirthschaft, wird vom 15. November oder 1. Dezember ein nicht zu junges

Mädchen

welches **gut** die bürgerl. Küche versteht, auch backen kann, bei einem Gehalt von 150 Mark jährlich und freier Reise gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 6085 an den Geselligen erb.

Ein geb., jg. Mädchen

ev., wird als Stütze der Hausfr. gesucht. Offert. nebst Photogr. u. Gehalts-Ansprüch. erb. Eugen Stern, Marienwerder. [6436

Ev., einfache Frau

gesucht z. Hilfe in Landw., oder **junges Mädchen**, das d. Wirthschaft erlernen will, unter direkt. Leitung der Hausfrau für größ. Gut. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6414 durch den Geselligen erbet. Antritt sofort.

6245] Es können sich von sofort oder später

junge Mädchen

aus anständiger Familie zur Erlernung der Meierei melden.
Remus, Verwalter, Rehden Westpreußen.

6356] Suche sofort für mein Material- und Schank-Geschäft ein durchaus erfahrenes,

tüchtiges Mädchen.

Solche, die schon in dies. Branche thätig waren, werden bevorzugt.
Kleefeldt, Reichwalde Ostpr.

Als Stütze d. Hausfr.

wird eine nicht zu **jugendliche Dame**, welche gut kochen kann und Handarbeiten versteht, für einen städtischen Haushalt von sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche und des Alters werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6102 durch den Geselligen erbeten.

6187] Suche per **sofort** oder 15. November

Stütze der Hausfrau.

Junge Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Gehalt 150 Mark.
Frau Gutsbesitzer Müller, Rosenfelde Wpr.

Eine junge Meierin

für Handseparator, die die innere Wirthschaft mitbesorgt, gesucht für bald. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüche, Alter 2c. z. senden an Frau Haenichen, Gut Sachen, Kreis Neidenburg. [6086

Für die Wirthschaft

sucht von gleich ein solides, erfahrenes **Fräulein** [6249
Schlochauer, Alt Ukta Opr.

6440] Gesucht zum 1. Januar

ält., tüchtige Stütze oder Wirthin

welche gut kocht und Erfahrung hat in Aufzucht von Jungvieh. Zeugnisse und Gehaltsforderung bitte einzusenden.
Frau Oberamtm. Sandhoff, Flatow Westpr.

Suche zu Neujahr 1898 ein ev.

Wirthschaftsfräulein

welches selbstst. g. kocht und auch etwas Viehwirthschaft beaufsicht. muß. Meld. m. Photogr., Zeugn., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 6352 a. d. Gesellig. erbeten.

6490] Ich suche zum 1. Januar eine nicht zu junge, erfahrene

Wirthin.

Dieselbe muß die feine Küche verstehen und vertraut sein mit der Aufzucht von Geflügel, Kälbern und Schweinen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden. Frau Oberförster Kirchner, Königl. Oberförsterei Grünheide b. Glembotschek, Pos.

6491] Für mein Hotel suche ich vom 15. November oder 1. Dezember eine

tüchtige Wirthin

die die feine Küche gut versteht und in allen Wirthschaftsbranch. vollständig vertraut ist. Nur solche mögen sich mit ihr. Zeug. und Gehaltsansprüchen melden.
B. Jedamski, Passenheim.

6451] Z. 1. Januar 1898 suche eine in allen Zweigen der ländl. Wirthschaft durchaus erfahr., m. tadellos. Zeugn. versehene, evang.

Wirthin

b. Kochen u. Backen verst. u. mit Kälber- und Federvieh-Aufzucht vertr. ist. Zeugn. nebst Photogr. u. Gehaltsanspr. einzusenden an Frau Gutsbesitzer Stremlow, Mockrau b. Czersk Wpr.

6150] Herrschaftliches

Küchenmädchen

bei 120 Mark Gehalt zu Martini aufs Land gesucht. Meldungen unter Chiffre R. P. Rosenberg Westpr. postlagernd.

6453] Zum 1. Jan. 97 wird e. sauberes, gewandtes **Stubenmädchen**, welches etwas kochen kann, gesucht. Ebenfalls findet ein **Stallbursche** Stell. Zeugn. u. Lohnforderung sind einzusend.
Mariensee bei Dt. Krone.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

8200] Auf Antrag des Nachlaßpflegers, Rechtsanwalt Enter hierselbst, werden die unbekannten Rechtsnachfolger des am 15. August 1895 in der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt verstorbenen Rentiers Traugott Bestvater alias Grüttner, zuletzt in Neuenburg wohnhaft gewesen, welcher am 4. Januar 1816 als unehelicher Sohn der Anna Bestvater, später verehelichten Grüttner zu Stuhm, geboren ist, ohne nachweislich später legitimirt zu sein, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine,

den 26. April 1898, Vormittags 11 Uhr,

ihre Ansprüche und Rechte auf den etwa 3500 Mark betragenden Nachlaß bei dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 6, anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß dem landesherrlichen Fiskus zugesprochen werden wird.

Bemerkt wird dabei, daß die vor ihrem Ehemann am 15. Juni 1890 zu Neuenburg verstorbene Frau Anna Elisabeth Grüttner, geb. Turzynski, testamentarisch ihren Ehemann als einzigen Erben hinterlassen hat, und etwaige Verwandten derselben keinen Anspruch auf den Nachlaß haben. F. 7/97.

Neuenburg, den 24. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6338] Für die im Baubezirke **Marienburg** belegenen Provinzial-Chausseen sollen pro Etatsjahr 1898/99 die Lieferungen der **Unterhaltungs-Materialien, die Brückenreparaturen, die Pflaster-, Walz- und Schneeräumungsarbeiten** im Wege des öffentlichen Angebotes an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Zur Vergebung dieser Lieferungen und Leistungen stehen folgende Termine an:

1. In Elbing auf **Mittwoch, den 10. November cr.,** Vormittags 9 Uhr, im Gasthause des Herrn Dettmann;
2. in Trunz auf **Freitag, den 12. November cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Schaak;
3. in Stuhm auf **Sonnabend, den 13. November cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Friedrich;
4. in Mareese auf **denselben Tag,** Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause des Herrn Gravert;
5. in Christburg auf **Montag, den 15. November cr.,** Vormittags 9 Uhr, im Gasthause des Herrn Hippler;
6. in Marienburg auf **Dienstag, den 16. November cr.,** Vormittags 9 Uhr, im Hotel Liegmann.

Die Bedingungen und Kostenanschläge werden in den Terminen bekannt gemacht, auch können dieselben vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Feine und grobe Kiesproben sind bis zum 9. November cr. dem Unterzeichneten einzusenden.

Elbing, den 30. Oktober 1897.

Drewke, Provinzial-Baumeister.

Bekanntmachung.

6337] Die Stelle eines **Kämmerei-Kassen-Rendanten,** mit welcher die Steuererhebung verbunden ist, soll möglichst bald neu besetzt werden. Das pensionsfähige Diensteinkommen beträgt 2100 Mark, steigend von 4 zu 4 Jahren um 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 2700 Mark und freie Wohnung, evtl. 300 Mk. Miethsentschädigung.

Die Anstellung erfolgt nach zufriedenstellender sechsmonatlicher Probedienstleistung. Nach der Anstellung tritt der Stelleninhaber der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse der Provinz Westpreußen bei; die Hälfte der Beiträge leistet die Stadtgemeinde. Stelleninhaber hat eine Dienstkaution von 6000 Mark zu stellen.

Geeignete, mit dem städtischen Kassen- und Rechnungswesen sowie mit den Geschäften der Steuererhebung vertraute Personen wollen ihre Bewerbungsgesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen umgehend, spätestens bis zum 15. November cr., hierher einreichen. Persönliche Vorstellung hat nur auf besondere Aufforderung zu geschehen.

Culmsee, den 1. November 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

5945] Bei der diesseitigen Verwaltung ist die Stelle des **3. Polizeisergeanten,** welcher auch die Geschäfte eines Vollziehungsbeamten und Gefängnißwärters zu besorgen hat, möglichst bald und spätestens am **1. Januar 1898** anderweitig zu besetzen.

Das pensionsfähige Gehalt der Stelle beträgt 780 Mk. und freie Dienstwohnung, außerdem erhält der Anzustellende für die Beheizung und Beleuchtung des Polizeigefängnisses jährlich 42 Mk., ebenso wird die Beköstigung der Gefangenen besonders vergütet.

Die definitive Anstellung erfolgt nach 6monatlicher zufriedenstellender Probedienstzeit, alsdann der Gewählte auch Mitglied der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse wird; die Beiträge zahlt die Stadtgemeinde.

Geeignete, civilversorgungsberechtigte Bewerber wollen ihre Meldungen unter Vorlegung des Civilversorgungsscheines, eines ärztlichen Attestes, sowie etwaiger Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 1. Dezember cr. hierher einreichen.

Dt. Eylau, den 26. Oktober 1897.

Der Magistrat. Grzywacz.

Zwangsversteigerung.

306] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Littfinken Band I, Blatt Nr. 1 auf den Namen der Wittwe und Erben des Gutsbesitzers Friedrich Luebbe nämlich: a. der Gutsbesitzerwittwe Marianne Luebbe geb. Alberti, b. des minderjährigen Axel Adolf Luebbe eingetragene, im Kreise Neidenburg belegene Grundstück Gut Littfinken

am 23. November 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2017,98 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 374,42,28 Hekt. zur Grundsteuer, mit 687 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abth. 3, Zimmer Nr. 3 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 24. November 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 4 verkündet werden.

Neidenburg, den 14. September 1897.

Königliches Amtsgericht Abthl. 1.

Bekanntmachung.

4574] In der Königl. Strafanstalt zu Graudenz werden ca. 40–50, gegenwärtig mit Korbmacherei beschäftigte, männliche Gefangene am 15. April 1898 disponibel.

Offerten auf Beschäftigung dieser Gefangenen für den Zeitraum vom 15. April 1898 bis April 1904 sind schriftlich, versiegelt, mit der äußeren Aufschrift: „Offerte auf Beschäftigung von Gefangenen" versehen, portofrei bis zum **9. Dezember 1897,** Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten im Beisein der etwa persönlich erschienenen Bieter erfolgt. Zur Sicherstellung des evtl. abzuschließenden Vertrages ist eine Kaution von 1200 Mk. erforderlich.

Die Bedingungen, unter welchen die Beschäftigung der Gefangenen stattfindet, sind im Dienstzimmer des Arbeits-Inspektors einzusehen oder in Abschrift gegen Erlegung von 50 Pfennigen oder Einsendung dieses Betrages in Briefmarken zu beziehen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Strafanstalt Graudenz,
den 16. Oktober 1897.

Dank.

63?7] Seit langer Zeit litt ich an Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreißen, Angstgefühl, Mattigkeit in allen Gliedern, Appetitmangel u. Verdauungsstörungen. Bei jeder kleinen Aufregung und Anstrengung stellten sich die heftigen Anfälle mit Frost und Hitze, Gähnen, Genickschmerz, Pochen in Stirn und Schläfen, heftigem Druck in den Augen und Lichtscheu ein. Nicht das geringste Geräusch konnte ich vertragen und nur absolute Ruhe milderte das Uebel. Ich hatte so ziemlich Alles, was dagegen zu thun ist, vergeblich versucht, bis ich mich auf Empfehlung schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I,** wandte. Die Verordnungen, die ich erhielt, brachten sofort Linderung, und dabei störten sie nicht im Geringsten meine Thätigkeit. Zu meiner größten Freude kann ich jetzt den innigsten Dank für völlige Heilung aussprechen und hoffe, damit allen ähnlich Leidenden zu nützen.

Frl. M. Schwunke,
Christinenfelde bei Gostoczyn.

Holzmarkt

Oberförsterei Krausenhof.

6455] In dem am Mittwoch, den 10. November ds. Js., Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zum „Eichenhain" zu Kleinkrug beginnenden **Holzverkaufs-Termine** kommen vom vor- und diesjährigen Einschlage zum Ausgebot:

Eichen: 61 rm Kloben, Birken: 8 rm Kloben, Aspen: 4 rm Kloben, Kiefern: 21 rm Kloben, 59 rm Knüppel, 56 rm Reiser I. Kl.

Der Oberförster Schäfer.

6415] **Mittwoch, den 10. November cr.,** von Vormittags 10 Uhr ab, **Holzverkaufstermin** in Alt Jablonken.

Zum Ausgebot gelangt Brennholz nach Vorrath und Begehr.

Jablonken, den 30. Oktober 1897.

Der Oberförster.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

G. & J. Müller

Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb

Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22

empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:

Bautischlerarbeiten: Holzdecken, Paneele, Thüren, Fenster, Treppen 2c.
Ladeneinrichtungen für die verschiedensten Geschäftsbranchen.
Möbel, einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211
Einrichtungen für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.

Stab- und Parquetfußböden.

Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.

Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!



Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!

Schutz-Marke. L Co

Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Dynamogen besteht aus den natürlichen Eiweissalzen der Nahrungsmittel.
Dynamogen ist deshalb ein Kräftigungsmittel von hohem Nährwerth.
Dynamogen hat vor sämmtlichen verwandten Präparaten den Vorzug, dass es den Magen nicht angreift, höchst angenehm schmeckt und daher von Kranken, selbst Kindern, sehr gern genommen wird.
Dynamogen befördert mächtig die Verdauung und wirkt energisch appetitanregend.
Dynamogen ist von ganz unübertroffener Wirkung bei ***Blutarmuth, Bleichsucht, Scrophulose, Rhachitis, Nervenschwäche,*** zur ***Kräftigung kranker, schwächlicher Kinder, Frauen*** und ***Reconvalescenten:***
Dynamogen wird deshalb von vielen Aerzten mit Vorliebe verordnet und empfohlen. Zahlreiche Anerkennungen. [4175
Dynamogen ist trotz seiner hohen Vorzüge das billigste von allen. Eine Flasche (ca. 250 g) kostet nur Mk. 1.50.
Dynamogen ist **in allen Apotheken käuflich**, direkt von **Ap. F. Sauer, Schneidemühl.**

Zum Einmachen

Dr. Oetkers Salicyl à 10 Pf.! Sehr einfache Anwendung, Früchte verderben nie. Rezepte gratis v. **Fr. Fehlauer,** Viktoria-Drogerie, **Graudenz,** Alte Straße 5, **J. Rybicki, Culm.** [857

Rassereine Rouen Enten

versendet zur Zucht: Erpel 5 Mk., Ente 4 Mk. inklusive Verpackung und Porto gegen Nachnahme Dominium Gr. Jauth
6149] bei Rosenberg Wpr.

Eisen- u. Stahldraht-Seile

fabriziren **Sawitzky & Sohn,**
6485] **Königsberg i. Pr.**

Wegen

Aufgabe des Cigarren-Gesch. verkaufe **nur an Private** geg. Nachnahme hocharomatische, wohlschmeckend Marken **„Adalia"**, 1/10 4,25, **„Hermosura"** 1/10 5,50 Mk.

Alfred Schueler,
6313] **Eydtkuhnen.**

6483] Fast **täglich** treffen **Neuheiten** in **Ansichts-Postkarten** ein in der Papierhandlung von **Clara Bernthal, Danzig,** Goldschmiedegasse 16.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Eine kl. Privatschule

in Westpr. billig abzugeben. Gefl. Meld. unt. Nr. 6465 a d. Gesell.

Buchdruckerei

mit Kreisblatt-Verlag, in belebt. aufblüh. Stadt der Prov. Posen, mit gut. reichl. Schrift- u. Masch.-Mat., Reingew. d. letzten Jahre durchschn. ca. 7000 Mk., m. u. dtsch. Kundsch., unt. günst. Bed. preisw. weg. Krankh. z. verk. od. z. verp. Theilhaber nicht ausgeschl. Off. unt. Nr. 6511 an den Gesell. erb.

Tapeten-, Farben- und Drogen-Geschäft

gut eingeführt u. m. bedeut. Umsatz, in groß. Fabrikstadt Westpr., weg. Kränklichk. des Besitz. vortheilhaft zu übernehmen. Zum Kauf ca. 40000 Mk. erforderlich. Offerten sub A 9095 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [6483

6434] Meine unweit v. Bahnhof sowie den best. Verkehrsstraßen gelegene **Gastwirthschaft** nebst Obstgarten, auf Wunsch auch Landwirthschaft, ist per sof. bei 3- bis 4000 Mk. Anzahl. z. verkauf. E. Chmielewski, Liebemühl.

Hochrentable

Gastwirthschaft

verbunden mit **Kolonial- und Kurzwaaren-Geschäft,** in einem Dorfe mit ca. 1600 Einwohnern, Post- u. Telegraph.-Verbindung, kath. u. evgl. Kirchspiel, mehrere Güter in der Umgegend, Steindach, 6 Morgen Land u. Garten, 2½ Meilen von der nächst. Stadt, jährlicher Umsatz nachweislich ca. 100 Tonnen Bier, ist mit lebend. u. todt. Inventar anderer Unternehmungen halber mit Mark 19000, bei Mk. 8000 Anzahlung, zu verkaufen. Pole Vorzug. Meldungen briefl. unter Nr. 6519 an den Geselligen erbeten.

Mein Gasthof

ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen resp. zu verpachten. Derselbe hat Ausspannung, Tanzsaal u. 3 Morgen Obst- und Gemüsegarten. Carl Stengel,
9420] Zielenzig N.-M.

Ein seit viel. J. gut eingeführt.

Restaurant

mit voll. Konsens, a. d. Markte gelegen, auch zu jedem anderen Gesch. pass., ist Krankh. halb. bei geringer Anzahl. zu verkauf. resp. zu verpachten. Off. unter **E. F.** postlagernd Elbing.

Bierverlag

Bromberg, Schleinitzstr. 12, für 500 Mark verkäuflich. [6120

6000] Ein gutes

Restaurations-Geschäft

mit Tanzsaal, in bester Lage Brombergs, ist anderw. Unternehm. weg. zu verkf. Näh. bei G. Sielisch, Brenkenhof-Str. 22.

6422] Beabsichtige mein

Grundstück

worin seit 30 Jahren ein **Material- und Schankgeschäft** betrieben wird, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft, Rest des Kaufgeldes kann, so lange der Käufer will, stehen bleiben.

S. Loewenthal,
Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

Mein Geschäftslokal

mit Wohnung ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.
Frau Alshuth, Osterode Opr., Bergstraße 4. [6413

Gute Brodstelle.

Ein sehr gut gehendes, altes **Holz- und Kohlen-Geschäft** in Graudenz ist Umstände halber billig abzugeben. Offerten brfl. unter Nr. 6473 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Für Viehhändler u. Landwirthe!

M. alt. **Fettviehgesch.,** Verk. v. fett. Schwein. an Schlächt. u. Darmhdlg., in gr. Stadt d. Prov. Sachsen m. g. Umg., w. ich bald. sehr bill verk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6408 a. d. Ges. erb.

Tausch-Offerte.

Sehr herrschaftliches **Stadtgut** in der Prov. Posen, 258 Morg., an Bahn, Gymnas., Töchtersch., voller Ernte, günst. Lage, zu vertauschen; ausnahmsw. geg. nur rent. Haus in größ. Stadt. **Ausführl.** Meldg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6407 d. d. Gesell. erbeten. Vermittl ausgeschlossen.

Mein Grundstück

welches in der Nähe des Bahnhofes liegt, bin ich Willens, freihändig zu verkaufen. [6518
Wilhelm Trebsch,
Schneidemühl, Alte Bahnhofst. 41.

Mein Grundstücke

in **bester** Lage Thorns, worin seit 25 Jahren Kolonial-Geschäft, Ausschank mit Ausspann. betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen sub **M. 16** an Rudolf Mosse, Thorn. [2570

Subhastation.

Dampfziegelei.

Vortheilhaftes Kaufobjekt.

6470] Die Dampfziegelei **Seehausen, Uckerm.,** 1½ km von der Bahnstation, mit Schmalspur-Anschlußgeleise, fast neuem Ringofen (14 Kam. à 11 Mille), sehr guten Maschinen, bedeutendem Thonlager, ca. 56 Morg. Acker und Wiesen und vollständigem todten und lebenden Inventar, soll am **16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** in **Angermünde** (Amtsgericht) **zwangsweise versteigert werden.** Bietungs-Kaution erforderlich. Besichtigung jeder Zeit gestattet. — Nähere Auskunft ertheilt **A. Weiss,** Konkursverwalter, **Prenzlau.**

Weg. Krankh. will ich mein

Mühlengrundstück

mit 56 Morgen Land u. vollem Einschnitt billig verkaufen. [6214
Schilling, Borchertsdorf bei Gräfl. Lauk Ostpr.

6673] Mein am schiffbaren Memelstrom an der Landesgrenze in waldreicher Gegend sehr günst. gelegenes

Schneidemühlen-Grundstück

(Windschneidemühle mit 2 Vollgattern und Kreissäge) mit **Gastwirthschaft und Baugeschäft** ca. 65 Morgen, incl. Wiesen, überkomplettem Inventarium u. voller Ernte, stelle vorgerückten Alters wegen preisw. z. Verkauf.

C. Decker,
Schillehnen a. d. Memel.

Kl. Windmühlengrundst.

mit 4 M. Land u. Miethshaus, gegenw. 80 Thlr. Miethe, bill. zu verk. Meld. unter Nr 6503 an den Geselligen erbeten.

Die Parzellirung

von **Schröttersdorf,** ¼ Meile v. Bromberg entfernt, a. d. Fordoner Chaussee geleg., wird in kleineren Flächen, schon von 2 Morgen an, fortgesetzt. Nur noch 40 Morgen vorhanden. Acker sehr gut, zum Theil mit Winterung bestellt. Preis pro Morgen 500 und 550 Mark. **Günstige Bedingungen.** Baufront bei zwei Morgen 20 bis 25 Meter. [6321
Leo Koch, Bromberg, Gammstr. 3.

Drei Güter in Westpr.

400, 600 u. 700 Mrg., selt. günst. Kapitalsanl., billig zu verkaufen.
Reding, Elbing I.

(192] Unterzeichnete Bank hat durch Erwerb eines Gutes im Strasburger Kreise zum Zwecke der Parzellirung nachstehende Liegenschaften unter günstigen Bedingungen zu verkaufen:

1. ein **Restgut** von ca. 200 Mg. bestem Boden und Wiesen, schönen Gebäuden und komplettem Inventar,
2. ein **Gasthaus** mit Material-Geschäft und ca. 16 Morgen Land und Wiese dabei,
3. eine ganz neue im Betriebe sich befindende **Molkerei** mit ca. 5000 Liter,
4. eine betriebsfähige **Ziegelei** mit unerschöpftem Thonlager nebst 50–80 Morgen Land und Wiese.

Alles liegt gegenüber von einem belebten Bahnhofe.

Reflektanten wollen sich unter Angabe des disponiblen Vermögens direkt an uns wenden.

Parzellirungs-Bank, Posen,
Bäckerstraße 18.

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei
empfiehlt

Lokomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

neuester, bewährtester Konstruktion von **Richard Garrett & Sons.**

Auf der diesjährigen
Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft

wurde von den über 20 ausgestellten **Lokomobilen u. Dampf-Dreschmaschinen** ein grosser 10pferdiger Apparat von **Richard Garrett & Sons** als der geeignetste für die Begüterung des

Fürsten von Bismarck

in Friedrichsruh angekauft.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 260.

Graudenz, Freitag] [5. November 1897.

Muttersohn.

34. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Otto hört, wie das Mädchen öffnen geht, wie sie mit einem Manne im Korridor ein paar Worte wechselt, und nun geht die Thür auf.

Er taumelt zurück. Karl steht vor ihm. Ein eisiger Schreck überrieselt ihn. Nun ist alles verloren, alles.

Aber was ist das? Karls Stimme klingt an sein Ohr, weich, sanft, im Ton des Bedauerns Ueberrascht hebt er seine Augen. Der alte gutmüthige Ausdruck von ehemals glänzt ihm von Karl's freundlichem Gesicht entgegen

„Es thut mir herzlich leid“, sagt Karl, „daß Helene sich von ihrer Erregung hat hinreißen lassen, zu plaudern; ich versichere Dir, daß es ganz gegen meinen Willen geschah. Hoffentlich hat Helene's Uebereilung keine weiteren Folgen für Dich. Wo ist denn Deine Frau?“

Otto zuckt zusammen. Also doch! Also hat Helene ihn doch verrathen! Und Konstanze weiß nun alles – alles! Erschüttert schlägt er seine Hände vor das Gesicht und stöhnt aus tiefster Brust.

Mit ein paar raschen Schritten ist Karl an seiner Seite. Otto fühlt zusammenschauernd, wie der Bruder ihm seinen Arm um die Schulter schlingt.

„Fasse Dich, Otto!“ sagt Karl herzlich, voll Mitgefühl. „Beruhige Dich! Konstanze wird's überwinden, wird Dir verzeihen, sie ist ja doch Deine Frau und hat Dich lieb Siehst Du, ich – na ja, ich hab's ja doch auch überwunden und wahrhaftig, Otto, Du kannst mir's glauben: ich habe keinen Groll mehr gegen Dich. Gestern, siehst Du, gestern ist auch der letzte Rest von Zorn gegen Dich aus meinem Herzen geschwunden. Mein Gott, man sieht Dir's ja an: Du bist bestraft genug. Man müßte ja ein fühlloser Stein sein . . . Helene thut's ja auch schon leid, und sie möchte es ja jetzt gern ungeschehen machen Mein Gott, einmal muß ja doch alles in der Welt ein Ende nehmen. Sollen wir denn immer unversöhnt mit einander bleiben? Begraben wir die alte Geschichte, denken wir nicht mehr daran! Komm', seien wir wieder die Alten!“

Otto's Gemüthsbewegung ist so ungestüm, daß er ein lautes Aufschluchzen nicht unterdrücken kann. Karl's Worte tönen wie ein Friedensgesang, wie Engelsmusik in sein Ohr. Vergessen ist in diesem Augenblick alles, was ihn bedroht, alles Unangenehme, Peinliche. Er fühlt des Bruders Wange an der seinen, die milden, versöhnlichen Worte klingen in seinem Herzen nach Er, dem er so tiefes Weh zugefügt, dem er so bitteres Unrecht angethan, er kommt von selbst und bietet ihm Versöhnung, bietet ihm völliges Vergessen, Verzeihen. Daran erkennt er ihn wieder, sein gutes, opferwilliges Herz. Er ist so ergriffen, daß er sich kaum mehr aufrecht erhalten kann, und er macht eine unwillkürliche Bewegung, als wolle er in seine Kniee niedersinken. Aber Karl hält ihn in seinen Armen fest und läßt ihn sanft auf einen Stuhl gleiten. Und um seiner und des Bruders Ergriffenheit eine Ablenkung zu geben, wiederholt er seine Frage: „Wo ist denn Konstanze?“

„Bei ihrem Vater“, stöhnt Otto.

„Bei – Wie?“ fährt Karl beunruhigt auf. „Du meinst, sie wird ihm alles erzählen?“

Otto nickt. Karl geht eine Weile aufgeregt auf und ab, seinen Empfindungen und Befürchtungen in kurzen, unzusammenhängenden Sätzen Ausdruck gebend.

„Weißt Du was, Otto?“ sagt er, wieder an den Bruder herantretend. „Ich werde Deinen Schwiegervater aufsuchen, ich werde mit ihm reden. Ich werde ihm erklären, wie alles gekommen. Er soll Dir die alte dumme Geschichte nicht weiter nachtragen!“

Otto richtet sich rasch in die Höhe und will seinen Bruder zurückhalten, aber dieser ist schon an der Thür Es ist wieder ganz der freudige Eifer in Karl, für den jüngeren Bruder Sorgen und Mühen auf sich zu nehmen.

* * *

Der Kammergerichtsrath Göring betrachtete den ihm Gegenüberstehenden mit Augen, die eine ungeschminkte Bewunderung widerstrahlen.

„Sie sind ein edler Mann, Herr Köster“, sagt er, als Karl nun zu sprechen aufhört. „Wir alle haben Ihnen viel, viel abzubitten. Sie haben wie ein Held gelitten Um so schwerer ist die Verschuldung meines Schwiegersohnes.“

„Mein Gott, Herr Kammergerichtsrath“, entschuldigt Karl den Bruder. „Er hat ja gebüßt, er hat ja gelitten genug. Sehen Sie ihn doch einmal an! Er befand sich in einer Zwangslage; er konnte ja doch kaum anders. Sie werden es ihm doch nun nicht weiter nachtragen?“

Die milden Züge Herrn Görings nehmen einen strengen Ausdruck an, während er entgegnet: „Zunächst soll der Schuldige sein Vergehen sühnen, wie Gesetz und Sittlichkeit es ihm vorschreiben, dann will ich sehen, ob ich ihm das, was er uns allen zugefügt hat, verzeihen kann.“

Karl fährt erschrocken zurück. „Um Gotteswillen, Herr Kammergerichtsrath“, stammelt er, „Sie wollen doch nicht sagen, daß Sie – daß Sie Ihren eigenen Schwiegersohn zur Anzeige bringen werden? Bedenken Sie doch nur den Skandal, die Folgen für Ihre Tochter!“

Herr Göring blickt ernst, fast düster vor sich hin. „Die Rücksicht auf mich“, erklärt er, ohne sich eine Sekunde zu bedenken, „die Rücksicht auf meine Familie kann mich nicht abhalten, das zu thun, was ich als meine Pflicht erkenne. Und meine Pflicht als Jurist gebietet mir, den Verbrecher, der sein Verbrechen noch nicht gesühnt hat, der strafenden Gerechtigkeit auszuliefern. Soll ich mich durch mein Schweigen zum Mitschuldigen machen? Soll ich an dem himmelschreienden Unrecht, das Ihnen angethan ist, theilnehmen?“

Karl Köster erhebt abwehrend seine Hand. „Aber Herr Kammergerichtsrath“, ruft er voll Eifer, „das ist doch nun längst vorüber, das ist doch abgethan. Heute ist doch die alte Geschichte vergessen; niemand denkt doch mehr daran.“

Aber Herr Göring verneint entschieden. „Der gestrige Vorfall“, entgegnet er, „belehrt Sie eines anderen. Ich kann nicht zugeben, daß Sie Ihr Leben lang als der Thäter eines Verbrechens gelten, das Sie nicht begangen haben und dessen wirklichen Thäter ich kenne. Sie haben genug erduldet, niemand hat das Recht, Ihnen die Genugthuung, die Ihnen gebührt, vorzuenthalten.“

* * *

Otto sitzt vor seinem Schreibtisch. Fiebernde Erwartung glüht ihm in den Adern Was werden ihm die nächsten Stunden bringen? Wie wird sich Konstanze verhalten, wie der Kammergerichtsrath? Werden Sie ihm verzeihen, werden sie schweigen? Er vergegenwärtigt sich seines Schwiegervaters ehrwürdige, ehrfurchtgebietende Gestalt, seinen milden, aber unantastbar rechtlichen, sittenstrengen Charakter, und Schauer der Angst und Scham, des Entsetzens durchrieseln seine Brust.

Muthlosigkeit und Verzweiflung packen ihn. Wie soll er ihm gegenübertreten mit dem vernichtenden Bewußtsein, so schändlich an ihm und seiner Tochter gefrevelt, mit der Gastfreundschaft, mit dem Vertrauen, mit dem jene ihn beehrt, so schmählich Mißbrauch getrieben zu haben?

Er reißt in raschem Entschluß das oberste Schubfach seines Schreibtisches auf; schon streckt sich seine Hand nach dem Revolver aus, der hier aufbewahrt liegt, da fällt sein Blick auf ein kleines hölzernes Pferdchen, das neben seinem Schreibtisch auf dem Fußboden liegt. Der Arm sinkt matt auf die Schreibtischplatte zurück, und seine herben, entschlossenen Züge nehmen im Nu einen schlaffen weichen Ausdruck an.

„Mein Eberhard“, murmeln seine blassen, zuckenden Lippen, „mein liebes, süßes Kind!“

Soll er sich tödten, soll er sein Kind, sein heißgeliebtes Kind niemals wiedersehen? Soll er ihm, dem hilflosen Wesen, den Schutz, die Liebe, die Fürsorge des Vaters rauben? Nein, nein! Zu fest ist sein Herz an Weib und Kind gekettet.

Und wieder beginnt er seine Lage zu überdenken. Es ist ja unmöglich, daß ihn Konstanzes Vater der Schande, der Schmach überliefern wird. Er wird, er muß ja schweigen. Und dann, wie wird sich dann die Zukunft gestalten? Zeitlebens wird er dem Kammergerichtsrath mit Zittern und Zagen gegenübertreten, mit niedergeschlagenen Augen, voll Scham und Reue. Jedes wärmere Wort, jeder innere Verkehr ist zwischen ihnen für alle Zeit zur Unmöglichkeit geworden. Das Geheimniß des ungesühnten Verbrechens wird immer zwischen ihnen stehen. Und wie wird ihm Konstanze begegnen? Muß sie ihn nicht verachten, verabscheuen, verfluchen? Wird ihn nicht das Bewußtsein seiner Schuld in ihrer Nähe zu Boden drücken?

Entsetzt springt der Einsame auf. Nein, nein! Eine solche Zukunft wird ja noch viel, viel martervoller sein als je eine Stunde seiner Vergangenheit es gewesen. Wie, wie sich Ruhe, wie sich Frieden, wie sich Verzeihung und Vergessen verschaffen? (Schl. f.)

Verschiedenes.

– **[Die Beleuchtung des Oceans.]** Der Italiener Carrello und der Franzose Lemieur haben die phantastische Idee ausgeheckt, die Schifffahrtsstraße des Atlantischen Oceans zwischen Europa und Nordamerika durch schwimmende Leuchtthürme, welche in einer Entfernung von je 50 Meilen im Meere verankert werden, zu beleuchten. Die Kosten betragen die Kleinigkeit von 300–400 Mill. Mark für den ersten Anfang und dann noch etwa 8–17 Millionen jährlich

– **Der Diebstahl an elektrischem Strom** ist trotz der entgegenstehenden reichsgerichtlichen Entscheidung von einer Nürnberger Strafkammer für strafbar erklärt worden. „Der elektrische Strom sei eine bewegliche Sache,“ sagt die Strafkammer, „denn er sei das Produkt der Arbeit desjenigen, der die elektrische Centrale besitzt, er sei beweglich, da er an beliebige Punkte geleitet werden, und er sei eine Sache, da man desselben in einer andere Personen ausschließenden Weise sich bemächtigen könne.“

– **[Erstickt.]** Der Geschäftsführer des Elektricitätswerkes zu Miesbach (Bayern) Jos. Bauer nahm neulich in der Bräuwirthschaft in Miesbach seinen Abendimbiß ein, als ihm plötzlich beim Sprechen ein Stück Fleisch im Kehlkopf stecken blieb. Trotz sofortiger Hilfeleistung war Bauer in wenigen Minuten eine Leiche.

– **[Ein muthiges Weib.]** Auf der russischen Bahnlinie Tambow-Kaschiminsk ist in der Station des Städtchens Balaschow seit einiger Zeit die Elisabeth Petrowna Wedjanina als Bahnwärterin angestellt. Eines Tages, kurz vor der Zeit, da ein Zug vorüberlaufen sollte, überraschte sie zwei Männer bei dem Aufthürmen von Steinen auf dem Eisenbahngeleise. Ohne sich lange zu besinnen, stürzte sie sich auf die Landstreicher, und der ungleiche Kampf begann. Schon hatte man die Frau gepackt und in der Absicht, sie ins Wasser zu werfen, auf eine Brücke gezerrt, als sie sich losriß, ein Messer zog und von neuem auf die Männer eindrang. Glücklicherweise nahte ein Mann, der die Strolche verfolgte, während die Frau hastig die Steine von den Schienen schleuderte. Kaum war sie mit der Arbeit fertig und erschöpft niedergesunken, da brauste der Personenzug vorüber. Die Insassen ahnten nicht, daß sie durch den Muth und die Kraft einer Frau sicherm Verderben entronnen waren. Als die Bahndirektion von dem Vorfall hörte und ihn untersucht hatte, belohnte sie die That mit einer Spende von 300 Rubel und richtete an das Verkehrsministerium die Bitte, der muthigen Frau die Rettungsmedaille zu erwirken.

– **[Die armen Meier.]** Unteroffizier (zu einem Rekruten): „Wie heißen Sie?“ – Rekrut: „Meier.“ – Unteroffizier: „Na, dann suchen Sie wenigstens ein tüchtiger Soldat zu werden.“

Büchertisch.

– **Im Oktoberheft der „Deutschen Revue“**, herausgegeben von Richard Fleischer (Stuttgart, deutsche Verlags-Anstalt) befinden sich sehr interessante Aufzeichnungen des ehemaligen Legationsrathes Rudolph Lindau über den Fürsten Bismarck aus den Jahren 1878 bis 1884, herausgegeben von Heinrich von Poschinger. Außerdem sei aus dem reichen Inhalt des Heftes hervorgehoben: Zwischen den Welten. Von Alexander Ular. Der Einfluß der Luftverdünnung bei Hochfahrten mit Hilfe des Luftballons und dessen Benutzung als Expeditionsmittel. Von Groß, Hauptmann der Luftschifferabtheilung. – Die heutigen Konservativen in England und Deutschland. Von v. Helldorf-Bedra. – Aus dem Bunsenschen Familienarchiv: Die aktive Theilnahme des Prinzen von Preußen an der Politik des Jahres 1850. Von Friedrich Nippold. – Treibende Kräfte im deutschen Heerwesen. Von v. Blume, General der Infanterie z. D. – Die Beziehungen zwischen dem englischen und deutschen Volke von Sir Richard Temple.

– **Adolf Philippi, Die Kunst der Renaissance in Italien.** Im Kunstverlage von E. A. Seemann in Leipzig sind kunstgeschichtliche Einzeldarstellungen aus der Feder jenes Giessener Kunstgelehrten erschienen. Sie zeigen in der Anlage wie in der Durchführung, daß das Werk die Frucht liebevollster Hingebung und vieljährigen Studiums ist. Das dritte Buch behandelt die Entwickelung der Künste in Padua (Mantegna), in Ferrara (Vittore Pisano, Costa u. s. w.), in Bologna (Francia) und in Venedig, dessen Malerschule ihrer Bedeutung gemäß (Bellini, Giorgione, Palma u. s. w.) den breitesten Raum dieses Theils einnimmt. – Das vierte Buch leitet uns ins 16. Jahrhundert, in die Hochrenaissance hinüber und führt die glänzendsten Erscheinungen der Kunstgeschichte Italiens in plastischer Zeichnung vor Augen: Lionardo da Vinci mit seinen Schülern (Luini) und seinem Anhang (Sodoma), die großen Florentiner Maler Fra Bartolommeo und Andrea del Sarto, endlich Michelangelo und Raffael nebst ihren berühmten Zeitgenossen: Andrea Sansovino, Sebastiano del Piombo und Bramante. Der Text wird wiederum durch eine große Anzahl (211) meist phototypischer Abbildungen in trefflicher Weise erläutert.

– **Polizei und Publikum.** Von Bürgermeister M. Koehne. J. J. Heine's Verlag in Berlin W. 57, geb. Mk. 2,75. Das Handbuch stellt sich die Aufgabe, den Behörden ein Hilfsmittel zu einer dem bestehenden Rechte entsprechenden Handhabung der Polizeigewalt zu sein, das Publikum zur Geltendmachung seiner berechtigten Interessen über die vielgestaltigen Rechtsmittel (Beschwerde, Einspruch, Civil- und Verwaltungsklage) eingehend zu informiren, die mit der Materie weniger vertrauten Rechtsanwälte und Mitglieder der Verwaltungsgerichte auf dem schwer übersichtlichen Gebiete leichter zu orientiren. Die Sprache des Buches ist gemeinverständlich, ein Nachschlage-Register erleichtert den Gebrauch.

Briefkasten.

Z. Auch wenn Sie den Stall abbrechen, sind Sie der Strafe verfallen. Es wird aber zweckmäßig sein, daß Sie gegen das Mandat auf gerichtliche Entscheidung antragen und sich dabei bereit erklären, den Stall abzubrechen oder nachträglich die Baugenehmigung einzuholen. Wenn Sie dann im Laufe des Strafverfahrens dieses ausführen, dürfte der Richter bereit sein, die Strafe zu ermäßigen oder ganz niederzuschlagen.

G. L. 504. Dem Gehilfen steht es nicht zu, den Dienstvertrag willkürlich aufzuheben, es können nur wichtige Gründe dazu dienen, den Vertrag ohne Kündigung sofort zu lösen. Ueberarbeit über die Sonntagsruhe giebt einen solchen wichtigen Grund nicht ab Die Vorschriften wegen Einholung unbefugt austretenden Gesindes finden auf Handlungsgehilfen keine Anwendung.

Gr. K. N. Das Jagdgesetz enthält einen Paragraphen, wie Sie ihn wünschen, nicht. Es ist nicht zu ersehen, aus welchem Grunde Sie das Eigenthumsrecht des Waldparzellenbesitzers anfechten wollen. Auch ist nicht zu ersehen, wer im vorliegenden Falle die Besitzer der einen Jagdbezirk bildenden Grundstücke in ihren Jagdangelegenheiten vertritt. Das Gesetz schreibt vor, daß, wenn ein Grundstück aus verschiedenen Gemeindebezirken zu einem Jagdbezirke vereinigt wird, von der Aufsichtsbehörde diejenige Gemeindebehörde benannt wird, welche die Vertretung zu übernehmen hat.

J. S. 100. Schwestern und Brüder eines Verarmten haben nach Maßgabe ihres Vermögens zur nothdürftigen Unterstützung antheilsweise beizutragen. Ob Sie im Stande sind, die Ihnen aufzuerlegende Summe aufzubringen, wird der besonderen Prüfung unterliegen müssen. Sobald das Erkenntniß Ihnen zugegangen ist, können Sie sofort das Rechtsmittel der Berufung einlegen, wenn das, was Ihnen für Ihre Schwägerin abgefordert wird, Sie in den nothwendigen Ausgaben für sich und Ihre Angehörigen beschränkt.

A. K. N. Kerbschnitzarbeiten aus Ellernholz beizen Sie am besten mit Nußbaumbeize, die Sie in jeder Droguenhandlung zu kaufen bekommen. Diese Beize wird mit Wasser gekocht und je nach Bedarf verdünnt. Nach Fertigstellung der Rohbeize stellen Sie Mattglanz dadurch her, daß Sie entweder in Terpentin aufgelöstes Wachs, oder, noch einfacher, fertiges Bohnerwachs mit einem Pinsel auftragen, einen halben Tag trocknen lassen und dann mit einer scharfen Bürste blank bürsten.

F. B. Wenn ein Jagdinhaber sein Jagdrecht auf ein Jahr verpachtet und inzwischen das Grundstück verkauft, so ist der Käufer noch an den Pachtvertrag gebunden. Erlaubnißscheine zur Ausübung der Jagd, welche der Vorbesitzer ausgestellt hat, erlöschen mit dem Verkauf.

A. D. Die Schadenersatzklage gegen den Besitzer des Hundes ist nicht zu begründen; denn ein Verschulden fällt ihm nicht zur Last, weil verabsäumte Aufsicht nicht vorliegt, eben so wenig sonstige Pflichtvernachlässigung.

L. K. 100. Sie meinen zweifellos die „Deutsche Adels-Genossenschaft“. Diese hat ihren Sitz in Berlin, wo sich ihr Bureau Schadowstraße 8 befindet.

Hauptlehrer in P. Das preußische Kultusministerium besteht jetzt gerade 80 Jahre. Durch königl. Erlaß vom 3. November 1817 wurden die Abtheilungen der Unterrichts-, geistlichen und Medizinalangelegenheiten vom Ministerium des Innern, dem sie bis dahin angehörten, abgezweigt und zu einem selbstständigen Ministerium erhoben. Diese Zweige der Verwaltung standen bis dahin unter der Leitung des Herrn v. Schuckmann. Zum ersten Kultusminister wurde der Freiherr Stein zum Altenstein ernannt.

---

11. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

127 310 585 717 31 913 57 73 **1**118 303 84 577 604 7 760 858 **2**000 22 39 234 51 62 384 499 826 46 952 **3**083 134 300 512 62 672 95 [1500] 906 [3000] **4**011 [300] 65 132 261 383 452 56 61 79 536 71 668 [300] 752 [3000] **5**267 351 72 461 515 696 735 36 866 86 91 **6**294 391 515 625 [1500] 768 855 994 **7**219 61 77 462 556 671 810 [3000] 87 **8**016 49 91 236 [1500] 429 94 508 700 [3000] 43 96 961 90 **9**165 [**5000**] 284 307 11 39 [300] 402 91 [3000] 614 [1500] 58 [300] 716 69 [300] 896 964

10185 302 5 471 567 69 86 646 75 710 811 927 [3000] 29 [500] **11**071 299 304 69 606 85 702 30 82 868 957 **12**127 [3000] 234 374 75 428 635 80 806 74 **13**048 100 71 90 202 497 535 792 910 **14**238 75 547 82 768 892 **15**105 469 597 694 701 93 **16**196 227 63 [3000] 74 91 92 [500] 357 522 601 982 **17**166 304 544 718 23 37 817 42 62 927 61 70 [300] **18**025 82 327 71 820 47 62 94 955 **19**337 699 942

20055 62 400 59 86 858 64 79 907 37 **21**001 27 136 87 300 58 [500] 65 407 58 650 99 **22**082 137 96 224 59 398 450 57 [300] 62 73 579 [1500] 628 764 99 911 [300] 94 **23**027 30 102 215 64 72 311 51 589 [500] 644 [1500] 721 915 41 **24**102 44 258 555 818 935 52 **25**031 482 [300] 99 560 644 841 931 **26**055 [300] 62 270 356 425 85 540 59 638 64 92 765 **27**016 214 357 466 691 943 67 90 **28**083 [300] 95 258 63 490 751 69 81 914 **29**028 230 55 320 53 413 [1500] 90 [1500] 614 709 54 858

30218 20 59 556 63 812 981 **31**076 106 53 335 44 402 84 518 759 824 61 **32**019 96 121 63 218 79 [500] 89 385 435 72 823 77 **33**151 70 234 328 69 81 610 44 706 **34**384 503 61 643 710 [1500] 50 [500] 94 822 **35**025 28 60 86 213 306 525 737 81 967 **36**216 52 417 19 26 84 561 89 690 717 858 945 **37**224 433 [3000] 611 836 77 [500] 919 62 **38**040 62 64 199 619 96 753 817 **39**237 [1500] 488 611 43 704 833 43 987 92

40278 97 332 46 410 50 553 624 740 883 92 **41**000 [500] 64 104 54 245 506 38 52 55 80 625 707 [3000] 45 848 **42**103 232 329 [3000] 56 [500] 421 739 70 95 804 9 **43**054 120 69 255 368 429 583 696 745 60 **44**028 121 245 338 44 459 717 23 836 78 98 961 **45**058 153 233 347 455 675 834 **46**088 119 949 [1500] 57 [500] 92 [300] **47**037 248 49 72 [1500] 482 636 907 20 **48**084 96 [1500] 331 540 82 676 712 20 863 991 **49**037 66 174 369 79 419 552 93 718 937 59 [500] 87

50452 575 646 731 825 974 **51**082 359 474 802 23 992 **52**194 364 486 96 549 623 845 98 936 55 **53**170 268 79 501 665 757 82 **54**000 12 58 82 459 540 630 99 836 41 949 **55**106 10 92 275 361 448 527 605 17 78 830 [3000] 950 58 **56**169 272 474 557 98 687 774 951 74 **57**174 349 61 72 402 597 665 700 846 [3000] 83 99 **58**110 306 49 [300] 444 81 677 790 **59**063 [300] 74 206 326 84 462 641 776 973

60075 136 80 373 404 641 828 918 69 **61**168 286 92 308 407 [300] 52 81 565 [300] 745 64 68 937 **62**116 607 801 **63**331 90 [1500] 407 533 83 667 757 858 **64**153 348 701 **65**534 58 59 320 519 619 821 **66**168 79 207 368 514 659 [1500] 822 959 **67**202 311 57 61 587 796 **68**198 872 917 48 **69**029 [1500] 241 47 86 370 514 50 56 606

70266 388 89 447 677 801 **71**042 55 151 94 [500] 215 32 341 45 60 411 510 [300] 75 648 **72**515 925 **73**192 372 758 838 913 **74**016 150 87 209 336 423 96 589 754 71 867 939 **75**018 126 63 280 424 [1500] 619 21 41 58 804 52 79 **76**054 74 84 101 35 212 [1500] 357 592 835 912 74 84 **77**271 300 536 907 **78**168 92 381 427 57 60 75 92 518 36 634 748 63 884 [1500] **79**051 69 126 58 237 363 513

80020 133 203 28 32 310 65 530 676 755 881 **81**073 185 214 32 57 [500] 370 674 839 906 **82**135 97 208 21 66 331 480 558 630 946 **83**001 526 625 [500] 722 87 949 **84**086 125 27 51 257 606 [500] 62 724 49 95 921 **85**049 163 73 282 335 74 463 730 64 [**5000**] 73 882 950 **86**124 431 528 51 58 848 922 **87**201 450 944 **88**031 248 304 30 59 74 426 621 722 810 [3000] 62 [3000] 63 915 **89**090 253 92 340 58 59 752 840 80

90091 110 63 327 40 414 530 36 629 94 700 35 931 **91**030 33 109 53 56 [1500] 97 400 17 22 **92**441 500 20 [500] 647 [3000] 726 889 **93**008 52 133 235 349 468 517 603 [300] 20 730 65 [300] 856 **94**175 267 71 95 391 524 85 [1500] 96 601 4 6 65 708 31 **95**180 534 695 707 58 913 **96**070 150 258 488 796 876 **97**426 610 27 713 43 99 859 907 68 **98**010 22 62 129 264 404 10 513 636 [500] 788 879 83 979 **99**041 282 327 28 81 89 420 96 618 740 837 49 904 [3000]

100029 119 36 399 568 77 [1500] 811 **101**003 130 353 62 [300] 443 65 788 94 860 **102**037 62 72 120 66 86 252 334 430 573 818 **103**055 144 50 73 84 207 309 490 649 82 860 **104**051 56 420 33 67 75 81 507 67 [**30 000**] 626 62 813 **105**187 592 991 **106**001 117 42 [300] 203 602 [1500] 27 56 57 [300] 708 818 919 **107**020 348 409 94 583 719 25 46 837 947 [**5000**] 76 **108**181 216 336 75 448 79 897 935 **109**282 330 499 601 5 708 857

110244 96 312 408 [3000] 506 20 770 96 851 **111**236 417 26 34 549 57 605 803 938 **112**349 [1500] 96 782 [1500] 888 **113**377 463 [500] 756 [300] 837 [3000] 987 **114**578 615 28 41 783 45 811 58 **115**168 271 87 337 410 39 655 789 **116**322 465 692 717 53 95 **117**295 336 501 611 780 883 948 52 **118**160 91 256 422 617 70 794 885 973 **119**283 99 340 701 24 29 811 936 53

120029 87 194 [300] 340 95 462 706 13 829 **121**020 65 238 434 [300] 635 [3000] 754 948 **122**092 126 65 528 900 7 **123**115 28 262 346 437 49 524 86 760 835 **124**156 202 407 [300] 524 748 74 93 951 **125**160 205 39 81 [1500] 398 557 821 992 **126**093 247 341 90 483 500 2 3 762 [300] 84 **127**035 186 493 659 712 49 821 42 [1500] **128**047 50 [500] 269 95 311 26 99 480 82 88 639 75 714 65 833 929 **129**018 57 78 325 35 [3000] 488 653 915

130129 77 302 409 12 92 645 77 766 873 93 **131**014 46 426 522 670 873 84 908 **132**004 443 607 42 83 631 54 61 **133**001 266 315 63 458 73 502 9 785 887 88 905 [300] **134**019 [300] 62 171 694 715 **135**012 67 153 65 389 412 528 692 [500] 730 904 76 **136**335 617 25 795 865 938 **137**212 407 41 655 81 713 923 **138**228 29 88 330 423 592 727 **139**078 [500] 236 485 524 696 809 71 909 73

140107 208 390 98 [3000] 97 429 734 885 962 **141**313 624 758 69 976 **142**025 35 44 47 146 59 263 369 480 501 636 746 941 58 **143**033 176 235 96 547 824 32 38 966 92 96 **144**072 119 372 637 48 704 801 **145**340 42 **146**066 184 99 243 331 [500] 406 22 527 71 93 818 32 **147**004 81 418 531 772 836 997 **148**262 339 68 401 26 524 719 31 961 **149**778 936 46

150046 66 203 319 620 838 **151**141 214 412 92 567 764 800 **152**010 246 59 342 617 82 743 982 [500] **153**110 297 350 90 437 528 728 79 803 33 904 **154**062 68 300 450 540 700 16 806 38 **155**294 397 427 33 536 85 603 931 **156**009 289 330 66 577 91 [1500] 782 935 79 **157**245 86 [300] 424 632 789 [500] 94 **158**113 47 59 62 297 435 88 516 707 64 82 [3000] 982 **159**086 99 237 90 507 840

160150 252 343 82 [500] 409 [1500] 40 81 698 764 895 **161**236 432 539 [3000] 71 686 863 **162**210 331 424 32 509 34 606 56 749 879 [1500] 912 **163**020 76 204 426 545 62 872 915 **164**178 378 92 524 60 [300] **165**051 65 71 173 278 [3000] 92 515 764 67 899 **166**023 89 204 397 436 57 682 701 47 75 871 87 **167**204 50 324 [500] 55 594 752 817 27 **168**009 59 220 333 92 433 551 640 **169**133 243 69 768 88 857 61

170046 [300] 124 268 96 374 634 854 932 **171**235 64 428 99 558 92 712 64 98 836 937 **172**090 160 344 401 52 724 825 **173**002 [3000] 108 321 48 [500] 596 725 949 **174**294 419 635 808 30 915 24 42 66 87 **175**013 56 79 [1500] 97 256 89 360 497 548 612 769 870 **176**012 [300] 261 63 341 [1500] 77 496 617 830 31 46 50 **177**079 242 60 526 27 762 815 59 986 **178**016 160 404 574 649 876 77 97 956 [3000] **179**138 333 98 484 665 897

180157 255 328 433 688 767 890 **181**025 31 279 98 449 535 829 32 **182**105 [300] 67 84 278 319 63 68 632 56 96 [3000] 780 827 61 928 [1500] 30 32 43 **183**150 553 621 765 71 842 924 45 84 **184**011 64 78 407 559 642 45 [500] 777 930 38 **185**108 46 207 74 399 402 [1500] 567 781 **186**147 272 346 83 427 [1500] 31 74 666 780 843 948 **187**171 481 549 661 66 67 [300] 748 [3000] 63 92 917 **188**148 53 58 290 321 89 99 539 620 31 756 818 901 **189**009 176 428 60 [1500] 76 551 91 611 80 775 831

190043 92 [1500] 196 [300] 301 443 573 [1500] **191**002 74 236 38 76 340 50 488 [500] 510 94 753 54 835 40 91 **192**120 32 311 85 93 408 72 90 609 66 73 [500] 85 881 945 **193**173 80 230 460 535 638 86 92 985 95 **194**073 442 577 620 33 78 926 86 **195**035 [1500] 73 159 87 90 259 317 509 77 649 757 809 93 **196**074 [3000] 207 95 374 94 539 720 56 99 884 907 **197**527 37 797 813 997 **198**038 44 481 546 651 66 772 956 **199**002 [300] 31 73 88 119 826 30 59

200203 410 517 783 854 [3000] 89 **201**036 [300] 231 381 470 547 655 817 21 970 [1500] 72 **202**058 417 24 707 70 861 **203**172 521 [**5000**] 658 [300] 792 945 **204**081 149 271 84 338 50 605 786 910 [500] 13 [500] 45 **205**032 65 310 409 26 672 952 **206**164 223 30 405 514 **207**088 124 493 95 97 529 37 50 [3000] 655 61 712 88 **208**026 35 239 59 89 329 415 29 48 714 **209**578 603 12 704 46 800 16 66 89 973

210457 87 621 940 [300] **211**024 65 119 251 94 337 458 599 601 897 **212**046 501 [500] 19 672 795 96 889 905 **213**015 77 225 300 11 634 995 **214**064 146 339 419 531 33 654 [500] 750 971 **215**151 267 462 89 533 96 746 [1500] 74 [500] 889 90 938 **216**101 6 218 63 405 610 12 27 40 70 [3000] 718 31 **217**143 243 392 607 39 72 962 **218**099 140 225 525 702 906 92 93 **219**032 315 802 73 905

220030 [500] 224 327 564 737 99 869 **221**809 988 **222**118 [300] 67 [1500] 339 [3000] 480 674 843 **223**187 287 [300] 372 489 509 97 740 61 948 58 **224**169 325 95 408 41 [500] 554 622 799 931 **225**056 877 425 510 [3000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 24 zu 10 000 Mk. 41 zu 5000 Mk., 664 zu 3000 Mk., 722 zu 1500 Mk., 773 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der 10. Ziehung vormittags muß es heißen: **103 227** mit **10 000** Mk. gezogen, statt 163 427.

11. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

142 62 267 99 428 34 43 667 [300] 757 869 **1**012 186 90 281 333 53 454 [300] 62 585 639 846 51 82 86 900 [1500] 64 [300] **2**020 91 [3000] 255 434 587 618 767 91 816 **3**032 287 330 632 713 944 **4**311 408 27 539 621 76 843 **5**075 109 84 283 324 434 521 637 722 84 88 [1500] 850 89 **6**301 92 454 569 [300] 664 706 **7**148 396 604 86 763 827 **8**137 70 71 85 498 551 603 22 **9**203 97 342 87 593 688 705 31

10267 370 466 617 704 22 814 61 64 924 36 **11**050 760 834 989 **12**182 201 29 329 [500] 48 65 580 704 944 [3000] **13**260 483 665 719 890 **14**038 63 619 966 **15**093 315 32 661 743 811 [300] 926 **16**019 123 218 342 80 93 483 568 969 **17**212 346 490 550 82 811 **18**361 494 593 933 **19**012 118 57 74 91 350 60 82 513 76 681 726 54 65

20135 74 244 532 35 63 641 **21**169 71 88 212 18 317 526 795 **22**205 32 322 506 51 749 831 915 **23**035 160 255 573 634 97 875 [500] 955 **24**066 182 534 71 73 713 20 937 38 78 79 **25**159 306 464 [3000] 520 45 639 703 [500] 865 990 **26**085 175 [3000] 257 67 457 511 626 55 797 825 924 94 **27**171 216 63 **28**007 [500] 152 297 309 52 66 496 822 972 **29**216 34 305 92 449 621 43 833 931 40

30012 269 361 403 99 613 704 7 819 20 33 66 968 **31**129 39 40 214 38 350 79 540 606 31 90 750 [500] 91 919 [500] **32**130 253 303 29 [3000] 61 83 569 761 95 919 **33**072 158 449 599 730 868 **34**018 176 314 509 30 787 893 99 **35**077 82 93 227 348 49 419 23 52 540 74 710 48 800 920 66 [300] **36**022 122 267 329 81 544 657 793 **37**081 109 77 260 437 704 **38**167 75 214 25 313 78 402 [3000] 658 [500] 773 **39**081 149 92 95 225 533 40 73 769 93 860 [300]

40126 35 93 367 646 [300] 766 805 **41**068 427 54 671 **42**272 [1500] 475 636 [500] 702 **43**186 [3000] 295 344 506 56 607 54 [1500] 89 867 86 904 22 58 **44**008 128 [3000] 53 70 345 77 405 51 556 897 **45**109 54 352 505 [1500] 34 90 914 **46**132 96 234 305 23 850 84 946 64 [3000] **47**105 32 547 99 863 [500] 969 **48**000 80 369 466 502 913 [500] **49**011 119 71 365 72 421 48 [1500] 689

50054 450 774 889 **51**072 455 574 611 857 77 97 993 **52**013 [300] 166 240 370 84 429 565 [500] 672 **53**038 189 223 86 98 380 450 525 54 76 852 910 11 **54**075 [500] 175 236 86 306 53 425 95 [1500] 611 746 839 93 **55**026 [1500] 100 47 62 88 237 384 461 77 [500] 551 [**5000**] 650 98 796 842 917 98 **56**205 337 460 94 609 **57**029 92 218 374 430 629 49 825 **58**307 646 76 834 84 943 87 **59**003 34 313 455 817

60324 449 558 640 774 915 88 **61**051 115 94 300 34 488 559 784 971 [300] **62**025 42 [3000] 114 31 [500] 374 95 510 [3000] 605 60 731 969 78 96 **63**000 [3000] 36 60 151 202 66 381 83 475 652 815 77 931 57 98 [1500] **64**085 121 60 340 591 636 813 951 [500] 99 **65**064 [500] 109 57 240 380 437 [1500] 592 657 742 875 973 76 91 95 **66**019 37 157 [1500] 96 470 508 36 50 621 25 [3000] 93 712 824 67 83 [300] 931 57 [300] **67**013 19 102 9 270 300 13 74 541 46 627 52 91 752 804 25 45 98 984 **68**207 25 [500] 620 39 40 822 985 **69**090 204 43 [500] 74 348 66 651 806 909 10 99 [300]

70100 15 268 95 304 485 548 74 99 607 741 48 71 909 **71**203 94 [300] 386 99 401 621 88 917 75 **72**032 86 201 437 550 607 717 68 [3000] 870 90 **73**013 164 365 89 500 12 644 754 72 810 56 91 [500] **74**009 47 159 267 430 616 814 99 **75**093 127 344 85 429 69 640 **76**034 39 42 106 249 77 421 775 **77**116 435 622 48 824 80 902 **78**165 545 664 831 960 **97**090 92 498 805

80067 99 391 [300] 98 427 44 84 514 70 789 **81**009 10 [1500] 186 245 68 303 39 405 563 653 54 76 82 822 942 **82**064 101 354 67 650 717 886 939 **83**150 553 62 71 **84**023 143 76 265 417 24 560 645 85 [3000] 706 77 813 **85**045 208 58 [3000] 62 308 530 612 22 702 43 83 848 58 942 64 **86**108 348 [300] 413 78 [3000] 91 927 **87**062 79 140 262 440 529 670 97 [3000] 932 34 [300] **88**039 454 78 764 816 46 75 **89**207 26 336 419 654 741 61 945 54 91 93

90060 94 355 89 430 63 88 578 636 720 [300] 81 [500] 923 **91**069 [300] 119 91 244 91 517 75 635 706 883 88 953 **92**050 115 63 480 711 77 862 931 **93**051 54 149 51 377 430 547 873 82 **94**071 84 183 449 57 83 552 676 792 **95**045 184 418 523 736 71 823 [3000] 72 956 90 **96**534 941 **97**113 91 200 17 451 [1500] 685 93 805 63 **98**161 313 478 [500] 565 729 854 981 **99**113 [3000] 33 302 449 78 508 633

100079 156 60 72 242 314 44 507 47 [3000] 675 769 828 985 **101**115 22 398 453 748 68 **102**090 133 226 556 789 837 **103**008 44 330 515 83 769 812 911 67 [3000] **104**092 163 [500] 294 555 [**10000**] 768 916 **105**057 67 [500] 80 578 652 65 77 952 [500] **106**013 45 102 74 303 411 597 704 [1500] 81 **107**097 107 8 234 46 67 507 677 811 914 **108**097 352 57 585 620 24 **109**273 [500] 426 676 710 837 903 15 85

110013 199 431 555 637 75 927 **111**037 51 131 96 295 367 460 [300] 577 696 794 811 66 992 **112**018 24 46 138 335 78 [500] 557 616 787 **113**015 [3000] 419 83 **114**073 92 330 47 558 94 654 968 **115**036 [500] 66 125 218 522 652 60 709 **116**146 224 381 404 [1500] 16 69 515 606 833 [300] 927 29 **117**136 38 82 261 351 423 516 31 59 80 [500] 704 95 **118**036 55 106 8 235 307 733 907 62 **119**007 156 [3000] 63 235 73 448 [500] 518 30 32 620 44 856 908 22 [300] 35 50 56

120224 [300] 72 427 696 932 60 [1500] **121**114 233 309 478 573 77 90 630 834 46 74 **122**080 81 99 270 378 538 652 892 95 **123**107 23 63 249 60 331 52 67 503 22 722 41 816 56 95 975 **124**146 [300] 205 12 424 75 654 757 [500] 66 927 **125**367 535 734 45 57 82 875 915 **126**019 205 62 82 393 589 749 51 **127**091 312 50 439 618 25 42 77 933 74 **128**220 37 83 304 466 [300] 606 11 44 71 923 **129**010 73 145 [300] 219 53 421 31 572 632 774 97

130021 278 384 457 690 921 **131**002 17 25 [500] 35 318 509 15 889 **132**120 302 24 585 624 34 [3000] 710 862 903 [300] **133**100 63 392 540 93 693 751 842 89 **134**072 189 288 377 402 28 83 539 67 94 774 863 **135**072 575 640 891 [300] **136**081 111 44 [1500] 78 312 25 [1500] 425 64 526 662 727 812 984 **137**199 433 49 73 521 [300] 679 721 820 [300] 46 **138**127 217 337 48 69 425 938 **139**021 90 283 [300] 338 42 68 619 77 713

140157 396 511 803 39 52 989 **141**277 [1500] 366 [500] 402 527 41 64 98 [1500] 644 700 35 860 903 **142**169 309 450 57 67 735 909 11 15 46 **143**426 [3000] 686 964 **144**253 398 403 80 520 611 25 721 99 813 **145**000 284 443 77 958 60 **146**097 147 229 66 [300] 336 409 27 52 [500] 579 665 92 814 [3000] 27 34 69 **147**133 74 76 359 696 **148**211 [500] 594 671 [300] 90 **149**110 82 384 402 16 530 32 49 98

150007 64 79 154 77 276 503 643 49 92 [1500] 701 35 42 [500] 861 **151**088 147 261 350 583 717 821 24 [500] **152**242 431 939 [3000] **153**184 401 27 785 875 **154**077 78 276 334 413 16 512 677 [500] 788 [300] 92 93 803 [3000] 91 927 45 **155**321 [3000] 82 460 597 711 834 907 **156**047 189 [300] 324 90 420 619 815 **157**278 410 594 769 812 55 98 **158**054 [1500] 66 86 114 231 403 801 **159**140 70 228 401 511 44 61 733 [3000] 49 858 65 903 [500] 36 55 [3000]

160113 26 260 378 413 94 95 [300] 656 65 721 856 941 **161**134 215 561 975 **162**080 82 252 627 92 **163**052 316 621 978 **164**464 647 51 76 775 940 90 **165**042 50 [1500] 161 84 250 342 74 708 **166**178 329 71 479 754 827 72 78 984 **167**027 46 321 402 15 62 540 76 620 773 865 73 928 84 **168**217 356 80 596 725 86 835 45 **169**033 [3000] 58 124 212 54 327 484 537 610 882 940

170072 91 [300] 113 27 80 326 648 798 917 24 71 88 **171**041 118 243 336 [500] 98 587 617 41 877 915 30 **172**014 150 246 395 470 644 **173**083 115 90 226 454 515 33 877 947 **174**037 305 20 443 91 97 770 931 50 **175**337 630 [1500] 51 90 729 43 97 961 **176**351 446 74 505 29 616 702 910 **177**048 [1500] 83 289 304 55 540 605 708 [300] 844 62 **178**058 191 256 [3000] 327 490 613 47 736 826 972 **179**075 124 213 360 422 57 536 662 72

180090 127 399 434 84 643 702 871 910 **181**053 188 242 [500] 51 56 466 646 956 **182**083 600 42 [3000] 68 720 914 **183**010 [3000] 100 222 35 67 70 331 87 430 51 559 652 [3000] 67 **184**030 [1500] 309 411 600 [500] 43 84 787 841 **185**070 116 96 284 301 [300] 53 60 79 [1500] 408 666 703 64 **186**279 562 802 **187**029 140 53 354 56 416 [3000] 795 838 955 **188**094 270 87 317 664 724 **189**032 142 230 380 666 [300] 752 98 973

190091 194 280 304 61 478 501 **191**027 57 171 99 204 392 462 530 38 737 894 961 **192**628 65 718 826 48 922 **193**107 75 [500] 217 56 337 580 93 701 22 949 63 **194**208 324 77 408 580 650 798 **195**018 47 183 258 361 405 619 769 915 43 78 **196**154 208 52 351 490 [500] 629 48 60 [3000] 904 [300] **197**037 60 233 52 55 378 454 507 14 19 [300] 71 697 994 **198**002 45 347 460 576 668 722 [300] 97 872 924 **199**021 200 366 438 903 7 15 32

200073 [3000] 77 151 388 436 650 79 742 59 72 946 73 **201**110 37 283 324 87 425 517 649 794 **202**081 227 88 550 966 **203**018 139 315 415 43 557 932 77 82 **204**067 96 281 651 [3000] 704 **205**146 239 49 92 526 680 736 817 40 **206**071 202 [1500] 36 314 [1500] 74 590 645 96 738 43 911 **207**134 65 72 205 338 79 670 881 996 **208**103 14 93 [300] 635 70 796 819 28 911 [300] 56 [500] 77 **209**078 208 386 482 506 833 48 [300]

210017 56 116 441 773 83 **211**040 307 578 760 908 **212**460 638 816 **213**046 398 452 78 582 692 [3000] 973 74 [500] **214**211 34 618 724 82 905 **215**309 400 57 643 44 812 **216**173 257 62 343 94 557 [500] 668 79 730 **217**004 80 171 [3000] 76 275 389 405 513 818 69 **218**031 63 110 229 65 385 449 548 852 915 17 46 66 **219**044 48 158 374 472 84 518 [3000] 64 [500] 644 807 31 900 80 92

220001 28 58 303 482 562 769 884 950 [3000] **221**057 82 188 200 55 314 95 97 505 98 [500] 614 883 989 **222**085 139 227 87 404 631 71 717 28 891 990 **223**252 83 338 86 497 628 737 832 [300] 920 **224**078 157 265 66 445 [300] 893 930 36 82 90 **225**116 246 310 427

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 14 zu 15 000 Mk., 23 zu 10 000 Mk., 40 zu 5000 Mk., 617 zu 3000 Mk., 693 zu 1500 Mk., 725 zu 500 Mk.